

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Wählen auf dem Berg – ein Trauerspiel?

Am 25. Mai können die BürgerInnen etwas gegen die Negativstatistik der Wahlbeteiligung tun

Stell dir vor, es sind Wahlen und alle gehen hin!“ Für den Boxberg und den Emmertsgrund wäre dieser leicht abgewandelte Slogan aus der Friedensbewegung ein echter Wunschtraum, wenn es um die anstehende Kommunalwahl am 25. Mai geht. Denn beim letzten Mal war die Realität erschreckend anders: Bei den Wahlen zum Gemeinderat 2009 betrug die Wahlbeteiligung auf dem Boxberg gerade mal 31,9 Prozent, und der Emmertsgrund „glänzte“ gar mit 31,1 Prozent – traurige Schlusslichter unter den Heidelberger Stadtteilen, auch wenn man festhalten muss, dass die Gesamtstadt mit 48,8 Pro-

zent ebenfalls ziemlich schwach dastand.

Warum gehen so wenige Menschen auf dem „Berg“ zur Wahlurne, obwohl eine Kommunalwahl doch gerade ihre ureigensten Interessen betrifft, die Lebenswirklichkeit sozusagen vor ihrer Haustür?

Stimme abgeben ...

Ein dazu befragter alteingesessener Emmertsgrunder mit langjährigen Erfahrungen in der Kommunalpolitik sieht einen Zusammenhang zwischen dem Wahlverhalten und der sozialen Schichtung: In Heidelberg gibt

es ein soziales Gefälle von Nord nach Süd, das heißt Handschuhsheim und Neuenheim haben wohlhabendere Bevölkerungen als etwa der Emmertsgrund, wo noch eine Besonderheit dazu kommt – hier machen Menschen mit Migrationshintergrund den großen Teil der sozial Schwachen aus. Eine Erklärung eines Sachverhalts, für den sich noch keine Lösung abzeichnet.

Seit Jahren sinkt ganz generell die Beteiligung vor allem bei Kommunal- und Europawahlen. Letztere finden parallel zu den baden-württembergischen Gemeinderatswahlen am 25. Mai statt. Es geht also sowohl um

die Zukunft der eigenen Kommune als auch des gemeinsamen Hauses Europa, und in beiden Fällen kann der Bürger bestimmen, welchem Kandidaten er dabei am meisten Kompetenz und Glaubwürdigkeit zuspricht.

.. ist erste Bürgerpflicht

Aber wie kann man ihn zur Stimmabgabe motivieren? Untersuchungen zeigen, dass die Einstellung, wählen zu gehen sei eine Bürgerpflicht, abgenommen hat. Dem steht die Haltung des Schriftstellers Günter Grass entgegen: „Es ist ein Glück wählen zu dürfen. Das ist der Besitz: eine Stimme. Sie fällt ins Gewicht und beweist, dass ich lebe.“

Wer seine Stimme abgibt, kann etwas bewegen, gerade auf der „untersten“ Ebene eines Gemeinwesens, den Gemeinden. Bei der Kommunalwahl kann der Bürger auf dem Boxberg und dem Emmertsgrund sein Kreuz auf dem Stimmzettel danach richten, was der Kandidat oder die Kandidatin einer Partei zu ganz handfesten Themen der Stadtteilentwicklung sagt. Eine Podiumsdiskussion in der Waldparkschule, organisiert von den Stadtteilvereinen Boxberg und Emmertsgrund, bot



Gleich zu neunt präsentierten sich Gemeinderatskandidaten bei einer Podiumsdiskussion in der Waldparkschule, um für Stimmen zur Gemeinderatswahl zu werben. Ob dies die schwache Wahlbeteiligung verbessert? Foto: Zernick

Heute für Sie

- **Die Crème de la Crème**
Zur Reformpädagogik an der Waldparkschule (S. 3)
- **Frage und Antwort**
Gemeinderatskandidaten stellen sich vor (S. 8 und 9)
- **School of Rock**
Schüler lernen tanzen (S. 13)
- **Weck, Worscht, Woi'**
Aufaktveranstaltung zu 125 Jahre TBR (S. 16)
- **Mit der Locke gelockt**
Konzert im Augustinum (S.18)
- **Taizé-Gesänge**
Ökumene am Berg (S. 22)
- **Denksport**
Schach spielen ist wieder im Kommen (S. 24)

Fortsetzung von Seite 1

bereits die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Dort ging es vor allem um die Themen Verkehr, insbesondere den Durchgangsverkehr im Boxberg, aber auch um den öffentlichen Nahverkehr. Weiterhin wurde der Mangel an Parkplätzen beklagt. Der Ruf nach Kontrolle durch Ordnungskräfte

wurde laut. Thema war auch die mangelnde Barrierefreiheit z.B. im Emmertsgrund, wo öffentliche Aufzüge des öfteren ausfallen. Mehr Gelegenheit, sich ein Bild von den Kandidaten zu machen, bietet sich auf den Seiten 8 und 9 dieser Ausgabe. Dort geben Parteienvertreter zu allgemeineren Fragen im Hinblick auf die Bergstadteile Auskunft.

Wer also zu Hause bleibt, anstatt sein Wahlrecht auszuüben, sollte sich hinterher nicht darüber beschweren, was in seinem Stadtteil läuft (oder eben auch nicht). Jeder kann am 25. Mai etwas tun, um persönlich an der Entwicklung der Bergstadteile mitzuwirken und sie von einer negativen Statistik zu befreien: wählen gehen. Arndt Krödel



Einer der schönsten Magnolienbäume der Stadt steht im Emmertsgrund, leider schon verblüht. Foto: hhh

IMPRESSUM

„Em-Box-Info“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund und Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg

Redaktionsleitung :

Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S. d. Presserechts.
Dr. Hans Hippelein (hhh)

Redaktionelle Mitarbeit:

Arndt Krödel (ark), Marion Klein (M.K.), Hans-Werner Franz (HWF), Dr. Sebastian Hoth (sHot), Susanne Eckl-Gruß (seg), Silvia Arnold

Anschrift der Redaktion:

Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt, Emmertsgrundpassage 17, 69126 Heidelberg

oder: weinmann-abel@web.de
Tel/Fax 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein (hhh)
Druck: Druckerei Schindler

Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen und stilistische Änderungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30. Juni 2014.

Anzeigenannahme: Arndt Krödel
Tel. 06221- 862261
e-mail: arndtkroedel@gmx.de

In eigener Sache

Wie Sie die Em-Box-Redaktion unterstützen können

Wir alle können stolz sein darauf, dass mit Hilfe vieler Einrichtungen und Einzelpersonen in den beiden Bergstadteilen die Em-Box seit 1996 regelmäßig erscheint. Inzwischen ist sie von 20 auf bis zu 32 Seiten angewachsen. Das überfordert manchmal die Kräfte der ehrenamtlich daran Arbeitenden, vor allem, wenn etwas Unvorhergesehenes dazwischen kommt. Deshalb für alle, die dankenswerterweise Manuskripte und Fotos schicken, hier einige Hinweise, deren Befolgung der Redaktion die Arbeit sehr erleichtern würde.

Regel Nr. 1: In der Kürze liegt die Würze!

- Texte einschließlich Leserbriefen sollten nicht länger als 20 Zeilen sein (ausgenommen Leitartikel oder wichtige Ereignisse).

- Den Text als Fließtext schreiben.

- Dem Text einen treffenden

Kenn-Namen geben und diesen auch für die Fotos verwenden.

- Texte und Fotos einzeln im Anhang Ihrer Mail schicken, nicht in der Mail selbst.

Regel Nr. 2: Alle Infos auf ein Blatt!

- Den Vor- und Nachnamen des Verfassers direkt unter den Text schreiben.

- Die Bildunterschrift (BU) zu der entsprechenden Fotonummer ebenfalls direkt unter den Text schreiben. Aus der BU sollte hervorgehen, was und wer auf dem Foto zu sehen ist. Bei fotografierten Erwachsenen Vor- und Nachnamen sowie evtl. die Funktion angeben; bei Kindern Vorname und Alter. Wichtig: Vor- und Nachname des Fotografen.

Regel Nr. 3: Texte unpersönlich, jedoch unterhaltsam schreiben!

- Der Beginn des Textes sollte dazu verleiten, weiterzulesen. Also nicht beginnen mit „Am 25.03.2014 fand die Mitgliederversammlung X statt.“ Besser mit dem beginnen, was Interessantes besprochen wurde.

- In der dritten Person schreiben.

- Den Leser nicht direkt ansprechen oder zu etwas auffordern.

- Keine Danksagungen an Veranstalter. Ihre Redaktion

Rotarier helfen Schülern

Club Heidelberg-Neckar spendet für die „Lernpaten“

Schüler helfen Schülern“ – das ist das Motto des Projekts „Lernpaten“ des städtischen Kinder- und Jugendzentrums Emmertsgrund.

Der Rotary Club Heidelberg-Neckar unterstützt dieses Projekt jetzt mit einer Spende in Höhe von 10.000 Euro. Am Dienstag, 1. April, übergaben Dr. Engel-

bert Quack, Präsident des Rotary Clubs Heidelberg-Neckar, und die Mitglieder Dr. Jeanette Roos und Jutta Lang den Scheck an Projektleiterin Christine Hausotter, Sigrid Kirsch vom Stadtteilverein Emmertsgrund und den Leiter des Kinder- und Jugendzentrums Emmertsgrund, Joachim Ritter.

Stadt HD



Projektleiterin Hausotter (M.), Jugendzentrumsleiter Ritter (vorne) und StV-Vorstandsmitglied Kirsch (2.v.r.) sind hochofrennt. Foto: hhh

Eine positive Bilanz

Beim Bürgerfest war auch der Berg vertreten

Erfreut zeigte sich die Emmertsgrunder Stadtteilmanagerin Kristin Voß über das gemeinsame Vorgehen von hiesigen Vereinen beim Heidelberger Bürgerfest. Für die Präsentation im Städtischen Theater hatten Stadtteilmanagement, Stadtteilverein, Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und em.art – Kunst im Emmertsgrund einen Stand mit reichlich bebilderten Informationen aufgebaut. Else und Rolf Buck, seit 33 Jahren Emmertsgrunder, konnten wie etliche Nicht-Bewohner für die rich-

tige Lösung beim Emmertsgrund-Quiz einen Preis mit nach Hause nehmen.

Auch der Oberbürgermeister kam auf einen Sprung vorbei, nachdem er in seiner Ansprache im Großen Theatersaal erzählt hatte, wie ihm beim Joggen oberhalb Heidelbergs immer wieder bewusst werde, „in was für einer schönen Stadt wir leben“. Vieles im Emmertsgrund verändere sich in der Tat zum Positiven hin, stellten Besucher, die früher im Stadtteil wohnten, überrascht fest. wa



Stadtteilmanagerin Kristin Voß (r.) informiert eine Besucherin über die vielfältigen Aktivitäten in Emmertsgrund und Boxberg. Foto: wa

Gesamte Bildungslandschaft

Pädagoge Andreas Müller in der Waldparkschule



Ungewohnte Szenen spielten sich im Februar auf dem Boxberg ab: Wagenkolonnen aus dem näheren und weiteren Umland fuhren in den idyllischen Waldstadtteil, und bald waren nahezu alle verfügbaren Parkplätze belegt. Ein Verkehrschaos wie bei einem Fußballbundesligaspiel legte den Boxberg lahm. Ursache hierfür war ein Vortrag des Schweizer Schulgründers und Reformpädagogen Andreas Müller.

Die Kapazität der Waldparkhalle wurde extra für diese Veranstaltung nach feuerwehrlischer Prüfung auf 480 Besucher hochgesetzt.

Tatsächlich folgten weit über 400 Gäste den Ausführungen Müllers. Unter den Gästen befanden sich Vertreter aus dem Kultusministerium, Regierungspräsidium, Staatlichen Schulamt, aus der

Pädagogischen Hochschule, verschiedenen Universitäten, über 30 Schulleitungen und nahezu die gesamte Crème de la Crème der Heidelberger Bildungslandschaft. Die Gemeinschaftsschule Waldparkschule, die viele Elemente der Müllerschen Pädagogik umsetzt, hatte Andreas Müller eingeladen. Dieser hatte am Nachmittag die Lehrerinnen und Lehrer der Waldparkschule fortgebildet und seine Erfahrungen mit individualisiertem Lernen am Abend einem breiten Publikum erläutert. In der Pause bot die Schülerfirma Ragazzaria aus Klasse 8a ein professionelles Catering, und die Gäste aus nah und fern erkundeten die Lernateliers der Waldparkschule.

Einmal mehr präsentierte sich die Waldparkschule als Vorreiter-schule der Schulentwicklung in Heidelberg. Text und Foto: WPS

„Cool wie de Budder“

WP-Schüler organisierten das Kabarett „Palatinator“

Christian „Chaco“ Habekost kam auf den Berg, sah und siegte: Sein Auftritt mit dem Programm „Der Palatinator“ im – fast ausverkauften – Saal im Bürgerhaus Emmertsgrund geriet zum echten Publikumserfolg. Zugleich war es ein Erfolg für ein engagiertes Projekt, das Schülerinnen und Schüler der Waldparkschule auf dem Boxberg als praktischen Teil im Schulfach Wirtschafts- und Informationstechnik absolvierten. Seit Anfang dieses Jahres hatten die Zehntklässler den Auftritt des Comedians und Kabarettisten vorbereitet, Karten verkauft, Werbung gemacht und schließlich die Organisation des Abends geleistet, von der Logistik des Saals bis zum Catering. Und jetzt kamen an die 400 Leute, um den waschechten Kurpfälzer live auf der Bühne zu erleben.

Für Nelli Rösch, Schülersprecherin der Waldparkschule und Mitglied im Projektteam, ein Grund zur Erleichterung und Zufriedenheit: „Ich hätte echt nicht gedacht, dass so viele Menschen kommen“, sagt die 15-Jährige. Mit erstaunlicher Sprechkon-dition, überbordender Komödiantik und vielsagender Ironie sorgte der gebürtige Mannheimer und heute an der Weinstraße lebende Allround-Künstler Christian Habekost schnell für Stimmung im Saal. Ihn treibt die Liebe zum eigenen Dialekt an, die Hingabe an die „Muddersprooch“, und die ist

für ihn, keine Frage, ein Schatz: „Kurpfälzisch ist nix / weiter als ein Geschenk des Himmels“. Und alles andere als von gestern, weil „cool wie de Budder“.

Der „Palatinator“ schaut dem (kur)pfälzischen Volk aufs Maul, wie es leibt und lebt, und seine Beobachtungsergebnisse sind scharf und böse, aber herzlich. Und immer wieder hinreißend komisch. In einem brodelnden Cocktail aus Pointen und Parodien, Wortspielen und Kalauern gelingt ihm so etwas wie die Typisierung des Pfälzers an sich. Aber auch die große weite Welt wird von seinem speziellen kabarettistischen Blick nicht verschont. Das Publikum im Bürgerhaus dankte mit begeistertem Applaus. „Chaco“ kann wiederkommen. ark



Christian Habekost als „Palatinator“ Foto: Sprachpantomime

Termine

für den Emmertsgrund

30. April, 28. Mai und 26. Juni, 14:00-18:00, Mieterberatung, Bürgerhaus, Forum 1
1. Mai, Dachsbuckelfest
3. Mai, 14:00-18:30, Internat. Kinderfest, Bürgerhaus
5. Mai, 19:00, TES-MGV, HeidelBERGcafé, Forum 1
15. Mai/13. Juni, 16:00, Bürgersprechstunde CDU, StV-Raum, Am Waldrand 21
23. Mai, 20:00, Bernhard Bentgens, Bürgerhaus, Forum 1
25. Mai, 8:00-18:00, Wahlen zum Gemeinderat, Schule
26. Mai/30. Juni, 20:00, Montagskino, Medienzentrum
4. Juni, 16:00-18:00, OB-Sprechstunde, Bürgeramt, EG-Passage 17, Anmeld. ab 15:00
5. Juni, 20:00, Poetry Slam, Medienzentrum, Forum 1
10.-21. Juni, Kinderbaustelle, Otto-Hahn-Straße
25. Juni, 19:30, Poetischer Abend, Treff22, EP 22
2. Juli, 20:00, Vortrag „Europas Künstler im 1. Weltkrieg“, Treff22
5. Juli, ab 15:00, Stadtteilfest, Platz vor Bürgerhaus, Forum 1

Sommerfest künftig vor Bürgerhaus

Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands beim Stadtteilverein

Nach vielen Jahren auf dem „Efendi-Platz“ und in der Passage zieht das Sommerfest des Stadtteilvereins Emmertsgrund nun um: Es findet am 5. und 6. Juli erstmals auf dem neugestalteten Platz vor dem Bürgerhaus statt. Durch den Bau des neuen Seniorenzentrums passt der alte Standort räumlich nicht mehr, wie Stadtteilvereinsvorsitzender Hans Hippelein auf der Mitgliederversammlung 2014 im „Treff 22“ mitteilte. Vorteile des neuen Fest-Platzes: die Nähe zur Schule, zum Jugendzentrum „Harlem“ und zum Berg-Café. Allerdings könnte es sein, dass weniger Anlieger des ursprünglichen Standorts das Fest besuchen.

Auf dem Emmertsgrund tut sich Einiges: Mit positiven Akzenten konnte Hippelein in seinem Bericht über das vergangene Jahr aufwarten. Beispiele sind das renovierte Bürgerhaus mit dem Berg-Café und dem Medienzentrum, die künstlerische Gestaltung

des Stadtteils durch die Initiative des Förderkreises für Kunst im Emmertsgrund „em.art“, der auch das Projekt „Partizipative Kunst“ realisierte, und die jahreszeitlichen Veranstaltungen wie Martinszug und Weihnachtsmarkt. Als Nachtrag zum 40-jährigen Bestehen des Emmertsgrunds kündigte Hippelein eine Ausstellung an, die auch während des Stadtteilfestes zu sehen sein wird.

Bei der Neuwahl des Vorstands wurde der bisherige Stadtteilvereinsvorsitzende ebenso in seinem Amt bestätigt wie seine beiden Stellvertreter, Sigrid Kirsch und Fritz Zernick. Neuer Schatzmeister ist Werner Dahms, während Manfred Merkel als Schriftführer und Birgit Risch sowie Peter Becker als Beisitzer bestätigt wurden. Neu zur Beisitzerin gewählt wurde Roswitha Lemme. ark



Der neugewählte Vorstand v.l.n.r.: Peter Becker, Fritz Zernick, Birgit Risch, Werner Dahms, Hans Hippelein, Roswitha Lemme, Sigrid Kirsch; nicht auf dem Bild: Schriftführer Manfred Merkel
 Foto: Alex

Augenzwinkernde Stichelei

Jahresempfang des Stadtteilvereins mit Lob und Tadel

Gut gefüllt und bestückt auch mit Gemeinderäten oder neuen Kandidaten (Originalton des schmunzelnden Oberbürgermeisters: „Hat bestimmt nichts mit den Kommunalwahlen am 25. Mai zu tun“) war der Saal im Treff22, als der Vorsitzende des Emmertsgrunder Stadtteilvereins, Hans Hippelein, einen Rückblick auf das vergangene und begonnene neue Jahr vorstellte.

Da ging es etwa um die Nutzung des neuen Bürgersaals. Auch die Stadt könne mit auf den Berg gehaltenen Veranstaltungen eine Verbindung zur Stadtbevölkerung herstellen und damit Vorurteilen entgegenwirken, befand Hippelein. Allerdings seien die rund 80 Parkplätze, die beispielsweise für Kongresse gedacht seien, fast ständig belegt.

Dem gerade entstehenden Seni-

orenzentrum wünschte er viel Erfolg, auch wenn sich der Bau – siehe Elbphilharmonie oder Berliner Flughafen – doch um einiges verzögere, stichelte der Vorsitzende augenzwinkernd. Lobend erwähnte er die Zusammenarbeit im Stadtteil, den neu gestalteten Platz vor dem Bürgerhaus und die von em.art durchgeführte Bemalung der Fußgängerbrücken aus Stiftung- und Sponsorengeldern. Bedauern äußerte er im Zusammenhang mit der Fehlbelegungsabgabe und dem Mangel an Nachwuchs im Ehrenamt.

Der OB zeigte sich in seiner Rede beeindruckt gerade von den ehrenamtlichen Aktivitäten im Stadtteil. Dessen vielfältige Facetten zeigte auch ein vom Stadtteilmanagement initiiertes und vor dem Umtrunk gezeigter Film. wa

Geldfresser Fahrstuhl

Bezirksbeirat wird über Maßnahmen informiert

Bei der Bezirksbeiratssitzung gab es keine Beschlüsse, sondern ausschließlich Berichte wie z.B. über den Fahrstuhl Emmertsgrundpassage 31, der der Versorgung von elf Wohnungen und als öffentlicher Zugang zum Otto-Hahn-Platz dient.

Der Fahrstuhl ist ein Sorgenkind und Geldfresser des Emmertsgrunds, da er zum Leidwesen der darauf angewiesenen Nutzer oft defekt bzw. in Reparatur ist.

Gerald Kraus von der GGH informierte darüber, dass im vergangenen Jahr 28 Störungen aufgetreten seien, wovon 15 auf Vandalismus zurückzuführen waren und die 13 übrigen auf technische Defekte, meist aufgrund bewusster Fehlbedienung von Jugendlichen. Dies verursachte nicht nur Reparaturkosten von 77.000 Euro, sondern auch oft längere Ausfallzeiten, wenn Ersatzteile beschafft werden

mussten.

Mit der Einführung eines Chip-Systems sowie der geplanten Videüberwachung einzelner Gebäudebereiche, der Tiefgarage und des Fahrstuhls erhofft man sich eine Verbesserung der Situation. Desweiteren ging es um die Reinigung der Fußgängerbrücke bei der Sparkasse durch das Tiefbauamt und um die politische Arbeit der Bezirksbeiräte.

Unter dem Punkt Verschiedenes wurde der fast fertiggestellte Kinderwegeplan diskutiert, der sichere Wege zur Schule festlegt und eine selbstständige Mobilität der Grundschulkinder fördern soll; außerdem mögliche Probleme bei der Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen für Sozialwohnungen und die Sperrung eines Schleichwegs durch die Weinberge für unberechtigte Autofahrer. hhh

Einige Neuerungen sind erreicht

Stadtteilvereins-Vorstand geht mit neuem Schwung in die zweite Amtsperiode

Der Einladung zur Mitgliederversammlung am 12. März in die Vereinsräume folgten ca. 25 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende Ingo Smolka verwies in seinem Bericht auf die vorjährige Hauptversammlung, auf der der Vorstand in seiner jetzigen personellen Zusammensetzung wieder- bzw. neu gewählt wurde.

Die Veranstaltungen, namentlich Jahresempfang, Erlebnistag, Stadtteilkonzert und Martinszug wurden erfolgreich gestaltet, auch dank der Hilfe von Beisitzern und sonstigen freiwilligen Helfern. Der Zuspruch war bei allen Veranstaltungen gewohnt gut, beim Martinszug noch deutlich besser als im Vorjahr. Der Stadtteilverein Emmertsgrund erhielt Hilfestellung bei der Durchführung des Seniorenherbstes.

Allerdings stößt die Arbeitsbelastung des Vorstandes an ihre Grenzen, da die Mehrzahl der Mitglieder berufstätig ist.

Nach langen Verhandlungen mit der Spitze der Stadtverwaltung konnte für Veranstaltungen die



V.l.: Renate Deutschmann, Ingo Smolka (Vorsitzender), Georg K. Schmitz und Andreas Herth
Foto: StV

kostenlose Nutzung der Halle der Waldparkschule erreicht werden. Auch die sanierte Schulhoffläche vor dem Jugendzentrum „Holzwurm“ soll aufgewertet werden. Es bildeten sich verschiedene zwanglose Gesprächskreise, z.B. in den Vereinsräumen und der Pizzeria. Eine Bürgersprechstunde wird allerdings z.Zt. nur von der CDU angeboten. Die Vereinsfinanzen, geprüft und für richtig

befunden, gaben keinen Anlass zur Diskussion.

Klagen aus dem Kreise der Mitglieder betrafen vor allem die Verkehrssituation. Der Boxberg wird als Durchgangs-Schleichweg missbraucht („Ampelfrei bis zur Autobahn“). Teilweise wird viel zu schnell gefahren. Die Straße „Am Waldrand“ zwischen Boxbergring und Schule ist – im Gegensatz zum sanierten Schulgebäude – in einem

Termine

für den Boxberg

30. April, 28. Mai, 26. Juni, 14:00-18:00, Mieterberatung, Bürgerhaus EG, Forum 1

1. Mai, Dachsbuckelfest

11. Mai, ab 10:00, Vortrag zu Künstlermüttern; **ab 11:30** Live Music im Biergarten ISG-Hotel, Im Eichwald 19

15. Mai/13. Juni, 16:00, Bürgersprechstunde CDU, Raum StV, Am Waldrand 21

18. Mai, 16:00, Stadtteilkonzert, Waldparkhalle

25. Mai, 8:00-18:00, Wahlen zum Gemeinderat, Waldparkschule, Am Waldrand 21

4. Juni, 16:00-18:00, OB-Sprechstunde, Bürgeramt, Emmertsgrundpassage 17, Anmeldung ab 15:00

Zustand wie vor 40 Jahren bzw. schlechter und den heutigen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Es ergeben sich öfters heikle Situationen für die Schulkinder, so die Klage eines Anwohners.

Georg K. Schmitz

Feiern für den guten Zweck Mit dem Roller zur Schule

St. Paul-Rosenmontagsball wie immer ein Erfolg

Viel getanzt und gelacht wurde beim Boxberger Rosenmontagsball im ausverkauften Pfarrsaal in Sankt Paul. Dank des tatkräftigen Engagements der Familie Krawczyk und des Teams in Küche und Bar war die traditionelle Faschingsveranstaltung ein voller Erfolg.

Umrahmt wurden die fröhlichen Stunden von Blütenredner Michael Weis mit seinem Wortwitz zum Beispiel über die Handwerker „Kummt er oder kummt er nicht“, von Musik-Alleinunterhalter Roland mit seinen Musikdarbietungen zum Schunkeln, Tanzen und zur Polonaise. Viel Spaß brachten wie üblich die Emmertsgrundgirls um Danella



Auch die Panzerknacker waren dabei.

Bezirksbeirat will einen kinderfreundlichen Stadtteil

Zu einer kinderfreundlichen Stadt gehört es (...), die selbständige Mobilität von Kindern zu fördern“. Mit diesen Worten unterstützt Oberbürgermeister Eckart Würzner die Leitlinien für kinderfreundliche Verkehrsplanung, die vor Jahren von den

Kinderbeauftragten erarbeitet wurden. Thomas Raab vom Verkehrsamt stellte bei der Bezirksbeiratssitzung auf dem Boxberg am 13. Februar die Umsetzung dieser Grundsätze in einem Kinderwegplan für den Stadtteil vor, der in Zusammenarbeit mit Polizei und

Stadtteilverein erstellt wurde. Damit soll für Kinder der Weg zur Schule, zu Freunden und zu Freizeitaktivitäten sicherer werden, und es soll attraktiver sein, ihn zu Fuß oder mit dem Fahrrad oder Roller selbständig zu bewältigen. Zu den noch offenen Verkehrsanfragen am Boxbergring gegenüber vom IDUNA konnte Thomas Raab keine Fortschritte melden. Stadtteilvereinsvorsitzender Ingo Smolka wusste, dass der vorherige Zustand mit der Haifischzahnmarkierung wieder hergestellt werden soll. Zur Veränderung des Bürgersteigs in einen kinderwagen- und rollstuhlfreundlichen Weg stellte der Bezirksbeirat den Antrag, dieses Projekt in den nächsten Haushaltsplan aufzunehmen.

Etwas früher realisiert wird vielleicht der Antrag, am Kindergarten Buchwaldweg ein Dialogdisplay aufzustellen, das die Autofahrer an gemäßigtes Tempo erinnert. INKA

Foto: HWF



350 Hände räumen im Stadtteil auf!

Frühjahrsputz im Emmertsgrund

Der Frühjahrsputz startete am 22. März mit dem allgemeinen Putztag. Da es an diesem Tag leider wie aus Eimern regnete, fiel er buchstäblich ins Wasser. Einige BewohnerInnen wollten trotzdem einen guten Dienst tun.

Sie ließen sich nicht davon abhalten "ihren" Stadtteil aufzuräumen. In der restlichen Woche waren alle vier Kitas und die Grundschule vom Emmertsgrund mit insgesamt 350 Kindern aktiv im Stadtteil

unterwegs. Sie sammelten den Müll auf, der sich über das letzte Jahr an Hangflächen, Spielplätzen und anderen öffentlichen Flächen angesammelt hatte. Alle HelferInnen waren mit

Westen, Handschuhen und Greifzangen vom Amt für Abfallwirtschaft ausgerüstet. So konnte unser Stadtteil trotz schlechtem Wetter blitz und blank in den Frühling starten!



Alle helfen mit ob Groß oder Klein, ob Regen oder Sonnenschein! Foto 1: Alex & Welker, Fotos 2-4: StM

Für Jeden war ein kleiner Schatz dabei...

Neustart der Tauschbörse beim Bürgerhaus

Sonnenschein und das bunte Angebot lockten am Sonntag, den 6. April, viele BesucherInnen ins Bürgerhaus. Dort gab es an den Ständen viele Schätze zu entdecken und zu günstigen Preisen zu erwerben. Bei Kaffee und Kuchen konnte man sich über Dies und Jenes austauschen und seine neuen Errungenschaften präsentieren. Ehrenamtliche aus den Elternbeiräten und aus dem Stadtteil halfen kräftig mit, so dass die erste Tauschbörse einen guten Neustart hinlegte.



Das Medienzentrum unterstützte mit Spielangeboten für Kinder und das Berg-Café mit kleinen, herzhaften Speisen. Insgesamt konnten 260,00 Euro eingenommen werden. Dieser Betrag wird an die Elternbeiräte der Kitas und Grundschule weitergegeben, die mit ausgeholfen haben. Er soll für kleine Anschaffungen in den Einrichtungen genutzt werden. Das Stadtteilmanagement/ TES plant am 7. Dezember die nächste Tauschbörse im Bürgerhaus!

Vielen Dank!

Wechsel in der Forum-Apotheke

Ulrike Jessberger, seit mehr als 32 Jahren Inhaberin der Apotheke im Forum 5, ist Ende Januar in den Ruhestand gegangen. Die Forum-Apotheke ist an neue Inhaber übergeben worden. Frau Jessberger bleibt dem Boxberg und dem Emmertsgrund jedoch weiterhin verbunden. Der TES und das Stadtteilmanagement Emmertsgrund bedankt sich an dieser Stelle herzlich für ihr vielfältiges Engagement und die tolle Zusammenarbeit.



Carsten Noack bedankt sich im Namen des TES bei Ulrike Jessberger; Foto: StM

Infos zur Buslinie 27

Testphase abgeschlossen

Nachdem die Testphase für die Änderung der Fahrstrecke der Buslinie 27 durch die Jellinekstraße abgeschlossen ist, gibt es nun die endgültige Entscheidung: Der Bus wird weiterhin die neue Strecke fahren und eine Haltestelle in der Jellinekstraße haben.

Stadtteilmanagement Emmertsgrund:

Emmertsgrundpassage 11a

69126 Heidelberg

Telefon: 1394016

E-Mail: stadtteilmanagement@emmertsgrund.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr von 9 - 17 Uhr oder nach Absprache

Newsletter abonnieren unter: www.emmertsgrund.de

Seilgarten & Schutzzaun Positive Entwicklung

Boxberger Bezirksbeirat schlägt neue Projekte vor

Die bei der Begehung mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner im letzten Jahr angedachten Maßnahmen zur Verbesserung der Umgebung der Waldparkschule haben Aussicht, noch aus aktuellen Haushaltsmitteln teilweise finanziert zu werden. Uwe Schmidt vom Landschaftsamt stellte drei realisierbare Projekte zur Auswahl:

- die Erstellung neuer Wegeverbindungen zum großen Spielplatz an der Schule, das mit ca. 50.000 Euro am teuersten ist,
- einen Niedrigseilgarten an der Südseite der Schule, den sich die Schulgemeinschaft zur Förderung von Bewegungsgeschicklichkeit wünscht, und
- einen Ballfangzaun auf dem unteren Schulhof vor dem Jugendzentrum Holzworm.

Der Platz könnte nach Schließung des Bolzplatzes an der ehemaligen evangelischen Kirche als Ersatz zum Fußballspielen genutzt werden. Aus Gründen der Sicherheit ist dann ein

Schutz in Richtung Straße notwendig.

Im Haushalt stehen etwa 50.000 Euro bereit. Das bedeutet, dass entweder die Wege verändert werden können oder die beiden letzten Projekte Aussicht auf Verwirklichung haben. Die Abstimmung fiel zugunsten der beiden letzten Projekte aus. Es folgte der Antrag, die Wegerweiterung in den nächsten Haushalt aufzunehmen. INKA



OB Würzner (r.) stellte sich den Fragen der BürgerInnen. Foto: Zernick

Der Oberbürgermeister vor Ort im Emmertsgrund

Circa 30 Gäste kamen am Freitag, 11. April, im Panoramaaal des Bürgerhauses zusammen, um mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner über die Situation und Entwicklung im Stadtteil zu sprechen.

OB Würzner lobte die positive Entwicklung im Stadtteil, die gute Arbeit des Stadtteilmanagements sowie die Ausnutzung des Bürgerzentrums mit seinem neu gestalteten Vorplatz. Ziel sei es,

durch kulturelle Veranstaltungen noch mehr Menschen auf den Emmertsgrund zu bringen. Auch das Engagement der Stadt bleibe bei vielen erfolgreichen Projekten im Stadtteil weiter bestehen. Das gelte auch für die städtische Tochter GGH bei der weiteren Sanierung oder dem altersgerechten bzw. barrierefreien Umbau von Wohnungen.

Weitere Fragen bezogen sich auf das Parkraumproblem rund um das Bürgerzentrum, die Anbindung durch den ÖPNV, auf die Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen für Sozialwohnungen und die künstlerische Gestaltung von Fassaden und Brücken.

Einige Detailfragen nahm Würzner zur internen Klärung mit – und einige Themen, die kontrovers diskutiert wurden, wie z.B. der unterschiedliche Kunstgeschmack bei der farblichen Gestaltung des Emmertsgrunds, müssen gemeinsam im Stadtteil erörtert werden.

Jürgen Brückmann

„Über drei Brücken musst du gehn ...“

Zur Mitgliederversammlung von „em.art – Kunst im Emmertsgrund“

„Über sieben Brücken...“ – nein, nur über drei Brücken musst du gehn, um den Stadtteil Emmertsgrund zu durchqueren. Die Bemalung dieser Fußgängerbrücken stand im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung von em.art. „Als markant und ins Auge fallend kann man diese Bauwerke des öffentlichen Raums bezeichnen“, erläuterte Vorsitzender Prof. Eckhart Ribbeck.

Mit einer interessanten Power-Point-Präsentation wies er auf die vielseitige Arbeit des jungen Vereins hin: Dazu gehörten u. a. ein Wettbewerb zur Fassadengestaltung; das „Street-Art“-Projekt von Schülern auf der Innenseite der „Sparkassen“-Brücke; der „Jeans“-Workshop; die Bemalung der Figur Friedrich V. und auch der IBA-Antrag mit dem Motto „Der bunte Süden“. Dass das Ziel des Vereins in der Aufwertung des Stadtteils liege, betonte er: „Wir möchten die ‚Tristesse‘ durchbrechen und zeigen, dass man mit Farbe viel bewirken kann.“

Wie der inzwischen leider verstorbene Kassierer Burkhard Eggers ausführte, erfolgte die Finanzierung aus Stiftungsgeldern, hauptsächlich mit Mitteln von Manfred Lautenschläger.

Nach der Entlastung von Vorstand und Kassierer berichtete die zweite Vorsitzende Karin Weimann-Abel über das vom Land geförderte Integrationsprojekt „Partizipative Kunst“, bei dem

Frauen und Jugendliche zusammen Durchgang und Treppenhaus in der Emmertsgrundpassage 31 gestaltet haben.

Geplant sind nun die Fertigstellung der Brücken; eventuell eine Kunstwoche mit Schülern aus Simferopol sowie eine Übung mit SRH-Studenten zu einem möglichen Rückbau der Hochhäuser; eine „Krönung“ der Brückenpylonen und manch anderes. seg



Brücke zwischen Feuerwehrhaus und Sparkasse

Foto: Ribbeck

Stadtteilstfest

Das Emmertsgrunder Stadtteilstfest findet in diesem Jahr auf dem Platz vor dem Bürgerhaus bis hinauf zur evangelischen Kirche und im Bürgerhaus selbst statt.

Das Fest mit zahlreichen Ständen und Live-Musik bis 22:30 Uhr soll durch zahlreiche Attraktionen bereichert werden. Dazu gehören die offizielle Einweihung des neu gestalteten Platzes vor dem Bürgerhaus, eine Abschiedsveranstaltung des BIWAQ-Projekts im Bürgersaal, die Vernissage einer Ausstellung über Entstehung und Entwicklung des Emmertsgrunds im Foyer, eine Einweihung der künstlerisch gestalteten Fußgängerbrücken, eine Sprayaktion eines bekannten Stuttgarter Graffiti-Künstlers an den Wänden beim Jugendzentrum sowie Basketball mit Profis vom USC.

Daneben gibt es ein kleines Fußballturnier für Kinder und Promis in der Sporthalle des Bürgerhauses.

Am darauffolgenden Sonntagmorgen wird das Fest mit einem ökumenischen Gottesdienst vor der Grundschule abgeschlossen. hhh

Em-Box-Info befragte Gemeinderatskandidaten

Am Sonntag, 25. Mai, wird der Heidelberger Gemeinderat neu gewählt. Wem der unten von uns befragten KandidatInnen bzw. ParteivertreterInnen würden Sie Ihre Stimme geben? Wir haben ihnen folgende Fragen gestellt, auf die jeweils der Reihe nach geantwortet wird:

1. Was wollen Sie für den Berg erreichen?

Andreas Herth, CDU

Andreas Herth wurde 1960 in Franken geboren und lebt mit Unterbrechungen seit 1964 in Heidelberg. 1983 zog er auf den Boxberg und vor sechs Jahren in sein Haus auf dem Emmertsgrund. Seit 1990 arbeitet der Polizeioberkommisar und Vater zweier erwachsener Töchter auf dem Polizeiposten Emmertsgrund und kennt den Berg wie seine Westentasche. Als Bezirksbeirat trat er 2008 in die CDU ein. Seine Hobbies sind Wandern und Sport. 2009 kandidierte er zum ersten Mal.



1. **Es müssen im Bürgerhaus** attraktive, kulturelle Veranstaltungen stattfinden, die Bürger aus anderen Stadtteilen auf den Berg locken. Das hilft, die Vorurteile abzubauen und das Image zu verbessern.

2. **Der Erhalt der Nahversorgung**, die im Emmertsgrund schon zufriedenstellend ist, doch im Boxberg unbedingt verbessert werden muss. Dringender Handlungsbedarf besteht an der Umgestaltung der Haltestelle Rohrbach-Süd.

Derzeit sind häufig längere Wartezeiten insbesondere am Abend und an den Wochenenden beim Umsteigen angesagt. Es gibt keinen windgeschützten Wartebereich für Fahrgäste des ÖPNV. Eine Verbesserung ist ein kurzfristiges Ziel der CDU Boxberg.

3. **Die Konversionsflächen** werden sicher Mieter abziehen. Eventuell muss ein Umbau zur gehobenen Wohnklasse ins Auge gefasst werden, falls zu viele Wohnungen leer stehen. Die Bahnstadt ist in einem anderen Preissegment, dorthin wird keine Abwanderung stattfinden.

4. **Das Stadtteilmanagement fördern und auf den Boxberg ausweiten**, da schon positive Veränderungen durch dessen Arbeit, gerade im Bereich Imageverbesserung,

zu sehen sind. Die Attraktivität des Bürgerhauses muss wie oben beschrieben erhöht werden.

Peter Becker, SPD

Peter Becker (71) ist Dipl. Pädagoge und Psychologe und arbeitete lange Jahre als selbstständiger gerichtlich bestellter Betreuer mit eigener Kanzlei. Auch heute übernimmt er noch gelegentlich Betreuungsfälle. 1965 trat er in SPD ein. Er ist im Vorstand des Stadtteilvereins Emmertsgrund sowie Mitglied im Bezirksbeirat.



Peter Becker wohnt seit 1986 auf dem Emmertsgrund und hat durch die ausgedehnten Spaziergänge mit seinem Hund viele schöne Wege und Ecken entdeckt. Er ist leidenschaftlicher Laienschauspieler bei der Theatergruppe auf dem Berg.

1. **Es müssen mehr kulturelle** Veranstaltungen auf den Berg und die Sportstätten wiederbelebt werden. Beim Ausbau des ÖPNV besteht dringender Handlungsbedarf, ebenso bei der Parkplatzfrage gerade auf dem Boxberg und rund um das Bürgerhaus.

2. **Die Nahversorgung auf dem** Boxberg ist im Moment alles andere als ausreichend, und es sollte dringend eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung gefunden werden.

Auch die Imageverbesserung steht auf der Dringlichkeitsliste ganz oben.

3. **Durch kulturelle Angebote** und auch durch die künstlerische Gestaltung der Gebäude wird die Attraktivität des Bergs erhöht. Die farbliche Umgestaltung der Brücken bewirkt eine deutliche Aufwertung. Nur wenn sich die Bewohner auf dem Berg wohlfühlen und die Rahmenbedingungen (Nahversorgung, ÖPNV usw.) stimmen, kann eine Abwan-

derung verhindert werden.

4. **Es muss eine Möglichkeit** gefunden werden, die Heidelberger auf den Berg zu locken. Auch hier spielen hochwertige kulturelle Angebote und das Stadtteilmanagement eine wichtige Rolle. Wer die Bergstadtteile kennenlernt, kann seine Vorurteile abbauen und sie als das erkennen, was sie sind, nämlich völlig unbegründet.

Schule oder den Kindergarten zu bieten.

3. **Es darf kein Mietdumping** auf Kosten der Bergstadtteile entstehen und auf die derzeit gute soziale Mischung Einfluss haben.

Das Stadtteilmanagement hat sich als echte Bereicherung für die Bergstadtteile erwiesen. Aus diesem Grund muss dessen Finanzierung sichergestellt werden.

4. **Regelmäßige kulturelle** und eventuell sportliche Wettbewerbe auf hohem Niveau könnten das Image erheblich verbessern. Auch könnte man einige der Veranstaltungen der jährlichen Kulturprogramme auf den Berg verlagern.

Peter Holschuh, Bündnis90/Die Grünen

Peter Holschuh (60) ist gebürtiger Heidelberger und arbeitet als Verwaltungswirt beim Regierungspräsidium Karlsruhe. Seit 1997 ist er Mitglied bei Bündnis90/Die Grünen und wurde 1999 das erste Mal in den Gemeinderat gewählt, dem er seitdem ohne Unterbrechung angehört.



Er ist verheiratet, wohnt in Rohrbach und ist in der Partei, falls er wieder in den Gemeinderat gewählt wird, der Beauftragte für Rohrbach sowie für die Bergstadtteile. Seine Hobbies sind Radfahren und Schwimmen.

1. **Die Kultur soll teilweise von der** Stadt auf den Berg verlagert werden. Das Bürgerhaus hat eine sehr gute Akustik und muss besser ausgenutzt werden. Die Buslinie 29 muss erhalten bleiben, da diese die einzige direkte Verbindung vom Boxberg in die Stadt bietet.

Die Stadtteilvereine müssen weiterhin finanziell unterstützt werden, da sie dringend darauf angewiesen sind, um weiterhin gute Arbeit leisten zu können.

2. **Die Sanierung der Sozialwohnungsbauten** muss dringend vorangetrieben und die Förderprogramme gewährleistet werden.

Die Kinderverkehrswege müssen dringend aktualisiert werden, um den Kindern sichere Laufwege zur

Schule oder den Kindergarten zu bieten.

3. **Es darf kein Mietdumping** auf Kosten der Bergstadtteile entstehen und auf die derzeit gute soziale Mischung Einfluss haben.

Das Stadtteilmanagement hat sich als echte Bereicherung für die Bergstadtteile erwiesen. Aus diesem Grund muss dessen Finanzierung sichergestellt werden.

4. **Regelmäßige kulturelle** und eventuell sportliche Wettbewerbe auf hohem Niveau könnten das Image erheblich verbessern. Auch könnte man einige der Veranstaltungen der jährlichen Kulturprogramme auf den Berg verlagern.

Karlheinz Rehm: DieHeidelberger

Karlheinz Rehm (56) führt den seit dem 19. Jahrhundert im Familienbesitz befindlichen



Reit- und Spargelhof, den er vor sieben Jahren in einen Biolandbetrieb umgewandelt hat. Er lebt mit vier seiner fünf Kinder (drei Töchter, zwei Söhne) und seinen Eltern auf dem Hof, also in einem Drei-Generationen-Haus.

Er ist seit 1998 Mitglied von DieHeidelberger. 1999 wurde er in den Gemeinderat gewählt.

Für sein Hobby, das Reiten, findet er immer weniger Zeit.

1. **Das Bürgerhaus hat die in** Heidelberg zweitgrößte Halle mit einer sehr guten Akustik und ist dadurch für Veranstaltungen wie z.B. vom Heidelberger Frühling und vom Stückemarkt oder auch für andere Aufführungen des Theaters sehr geeignet. Allerdings muss dazu das Parkplatzproblem nicht nur rund um das Gemeindezentrum dringend angegangen werden.

2. **Auf dem Emmertsgrund** wurde vieles auf den Weg gebracht und entwickelt sich gut.

Auf dem Boxberg gibt es mehr Handlungsbedarf. Es ist unerlässlich, den Weg zur Waldparkschule auszubauen, um einen sicheren Schulweg zu gewährleisten, und es besteht ein Mangel an Parkplätzen für das Lehrpersonal.

Auf dem Emmertsgrund ist die Nahversorgung gesichert, doch auf dem Boxberg muss sie unbedingt ausgebaut werden, gerade da sehr viele ältere Menschen dort leben. Um der Überalterung auf dem Boxberg entgegenzuwirken, müssten Angebote für junge Menschen und Familien erarbeitet werden.

3. **Es wird anfangs Abwanderungen** geben, doch durch den hohen Wohnraumbedarf in Heidelberg wird sich das im Laufe der Zeit ausgleichen, und es werden auch wieder mehr Menschen auf den Berg ziehen.

4. **Die Sanierung der Gebäude** steht hier im Vordergrund und auch die Öffentlichkeitsarbeit muss konsequent weitergeführt werden; dabei spielt das Stadtteilmanagement eine tragende Rolle.

Dr. Letizia Mancino-Cremer, FDP

Dr. Letizia Mancino-Cremer ist gebürtige Italienerin, Vorsitzende der Goethe-Gesellschaft Heidelberg e.V., Malerin und Schriftstellerin.



Sie ist kein Mitglied der FDP, kandidiert aber auf Wunsch der Partei auf deren Liste. Seit 1983 lebt sie in Deutschland, das sie 1979 auf einer Studienreise durch die DDR kennenlernte, wo sie sich bei ihrer Arbeit für die Denkmalpflege Dresden in die deutsche Sprache verliebte.

Die Architektin lebt seit vielen Jahren auf dem Emmertsgrund, hat hier auch ihr Atelier eng verbunden. Ihre Hobbies reichen von Reisen über Kultur in jeder Form bis zu ihrer Katzenliebe.

1. **Ich wünsche mir eine ganzheitliche Darstellung** der Bergstadtteile vom Sozialen Wohnungsbau bis zum Luxusappartement. Das Stadtteilmanagement ist dafür sehr wichtig und muss bestehen bleiben.

Die kulturellen und sozialen Ange-

bote müssen gefördert werden.

2. **Der ÖPNV muss besser ausgebaut** werden, vor allem am Wochenende und morgens. Es besteht ein dringender Bedarf an Parkplätzen gerade im Bereich des Bürgerhauses, welches auch dringend besser ausgestattet werden müsste, z.B. für Videoübertragungen und -konferenzen

3. **Die Vorzüge der Bergstadtteile** besonders für Familien müssen klar herausgestellt werden (Wald, Weinberge, kein Durchgangsverkehr). Wahrscheinlich werden sich die Menschen nach ihren Vorlieben entscheiden: viel Natur oder schnelle Anbindung an die Stadt.

4. **In diesem Bereich ist die Aufwertung** des Bürgerhauses sehr wichtig, da durch vielseitige, hochwertige kulturelle Angebote auch Bürger aus anderen Stadtteilen den Berg kennenlernen, was hilft, die Vorurteile abzubauen.

Dr. Ursula Lorenz, FWV

Dr. Ursula Lorenz wurde in Florenz geboren und praktizierte viele Jahre als Frauenärztin in der Altstadt.



Sie ist verheiratet, hat keine eigenen Kinder, aber elf Patenkinder.

Seit 1994 ist sie Mitglied der Freien Wählerversammlung und langjähriges Gemeinderatsmitglied.

In ihrer Freizeit ist sie bei Tiergartenfreunde e.V. engagiert und zusammen mit ihrem Mann begeisterte Wanderin auch von sehr anspruchsvollen Touren, wie z.B. im Himalaya. Außerdem gilt ihr Interesse der Vogelkunde, der Musik, dem Sport bei der TSG Rohrbach und dem Motorradfahren.

1. **Der Berg darf durch die Konversionsflächen** nicht in Vergessenheit geraten. Die Nahversorgung muss gesichert und auf dem Boxberg ausgebaut werden.

2. **Ein Kurzstreckenticket, ähnlich dem City-Ticket**, sollte zwischen den Bergstadtteilen eingeführt werden. Auf dem Boxberg ist die GGH in der Pflicht, die Sanierung des Wohnbestands massiv voranzutreiben.

3. **Durch die Sanierung des Wohnbestands** in beiden Berg-

stadtteilen wird die Attraktivität gesteigert. Auch der Ausbau der kulturellen und sportlichen Angebote kann dazu beitragen.

4. **Das Image des Berges hat sich** schon wesentlich verbessert, ist aber durchaus noch ausbaufähig. Hier spielt das Stadtteilmanagement eine entscheidende Rolle und muss aus diesem Grund unbedingt erhalten bleiben.

Gabriele Faust-Exarchos, GAL

Gabriele Faust-Exarchos ist gebürtige Heidelbergerin, Soziologin und Mutter zweier erwachsener Töchter.



Beruflich war sie in Projekten für Migranten tätig und hat eine Begegnungsstätte aufgebaut.

Vor 30 Jahren gehörte sie zu den Gründungsmitgliedern der Grünen Alternativen Liste. Sie war 22 Jahre lang Bezirksbeirätin in der Altstadt. Seit 2009 ist sie Gemeinderatsmitglied.

1. **Die positiven Ansätze** müssen weitergeführt und die Stärken stabilisiert werden. Das Stadtteilmanagement, das zweifellos eine sehr gute Arbeit leistet, soll weitergeführt und die Angebote im Bürgerhaus ausgebaut werden.

2. **Auf dem Emmertsgrund läuft** es insgesamt gut, in der Emmertsgrundpassage beginnt allerdings der Zustand der Bausubstanz kritisch zu werden. Bei der Wohnungsbelegung ist der Blick auf die soziale Mischung sehr wichtig. Auf dem Boxberg sind der Sanierungsstau und die Nahversorgung die dringlichsten Probleme, und auch die Barrierefreiheit muss hergestellt werden. Eine Carsharing-Station sollte eingerichtet und Fahrradboxen an der Haltestelle Rohrbach-Süd installiert werden.

Die Buslinie 29 ist für eine schnelle, direkte Verbindung zum Bismarckplatz unverzichtbar.

3. **Das Stadtteilmanagement** sollte auch auf den Boxberg ausgeweitet und der eingeschlagene Weg konsequent weiterverfolgt werden. Die Konversionsflächen decken den Bedarf an Wohnungen bei Weitem nicht ab, neue Wohnformen sollten überlegt

werden.

4. **Das Image der Bergstadtteile** hat sich schon deutlich verbessert, ist aber ausbaufähig. Veranstaltungen sollten vermehrt auf den Berg verlegt werden. Hervorzuheben wäre die Nähe zum Wald und zur Natur. Gerade für Freiluftveranstaltungen und entsprechende Aktivitäten bietet sich der Berg geradezu an.

Bernd Zieger, DIE LINKE

Bernd Zieger (45), ledig, ist gebürtiger Berliner.



Er lebt seit 1995 in Heidelberg und arbeitet seitdem bei „Heidelberger Leben“ auf dem Emmertsgrund, wo er auch Betriebsratsvorsitzender ist.

Seit 2007 ist er bei DIE LINKE engagiert. Er war aktiv am Bürgerbegehren gegen den Verkauf der GGH-Wohnungen beteiligt.

In seiner Freizeit spielt er Schach und hat schon Turniere gewonnen.

1. **DIE LINKE will sich aktiv** gegen das Negative einsetzen und die positiven Seiten des Bergs stärker thematisieren. Sie setzt sich ein für den Erhalt des Stadtteilmanagements und die Nahversorgung und für eine bessere Abstimmung der Taktung zwischen Bus und Straßenbahn.

2. **Die Instandhaltung und optische** Aufwertung der Gebäude sowie die Gewährleistung der ununterbrochenen Nutzung der für Ältere und Menschen mit Behinderungen unverzichtbaren Fahrstühle stehen im Vordergrund.

3. **Die Bahnstadt ist keine Konkurrenz.** Die Konversionsflächen sind gerade für Neu-Heidelberger interessant. Außerdem müssen die Mieten auf dem Berg stabil bleiben und die Förderprogramme beibehalten werden. Hier spielt auch das Image eine Rolle, das auf jeden Fall verbessert werden muss.

4. **Man muss vor allem gegen die Vorurteile** z.B. hinsichtlich der vermuteten hohen Kriminalitätsrate aktiv werden, denn diese widersprechen der Realität. Die Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement ist dabei sehr wichtig.

Fotos: Stadt HD, Arnold und hhh

Wasser in der Wüste

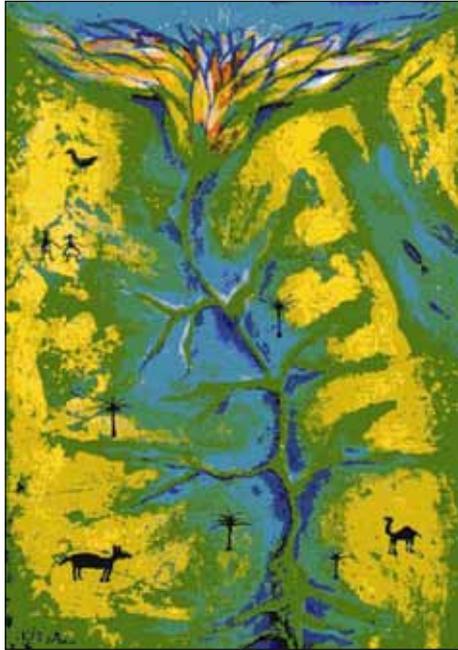
Der Weltgebetstag befasste sich mit Ägypten

Dieses Jahr fand der Weltgebetstag am 7. März in der Lukasgemeinde im Emmertsgrund statt nach einer Gebetsordnung, die ägyptische Frauen unter dem Motto „Wasserströme in der Wüste“ vorbereitet hatten.

Das wunderschöne, von einer muslimischen Künstlerin entworfene Titelbild zeigt den Nil, Lebensader Ägyptens, in Gestalt einer Lotusblume, deren Blüte sich oben im Delta weit öffnet. Es ist ein Bild der Hoffnung, die die Ägypter, insbesondere auch die koptischen (= ägyptischen) Christen, trotz aller aktuellen politischen Schwierigkeiten nicht verlieren sollen. Auch in den schwungvollen Liedern, die die Bedeutung des Wassers

als Grundlage allen Lebens, auch in Gestalt des lebendigen Wassers, thematisierten, kam diese Hoffnung zum Ausdruck. Möge der Friede gelingen!

Anna Dorothea Süß



IBA im Emmertsgrund

Emmertsgrunder ev. KiGa-Antrag kam in die IBA

Nach einem Jahr Laufzeit hat die Internationale Bauausstellung (IBA) unter dem Motto „Wissen schafft Stadt“ die ersten 23 IBA-Kandidaten aus 55 eingereichten Projektideen ausgewählt. Ob diese dann auch zu konkreten IBA-Projekten werden, wird sich aber erst Ende 2014 entscheiden. Aus dem Emmertsgrund kamen zwei Anträge: der evangelische Kindergarten Emmertsgrund und die em.art-Initiative „Der bunte Süden – Kunst und Gestaltung im Emmertsgrund“.

Das Rennen gemacht hat der evangelische Kindergarten, der die Chance erhalten soll, mit einem innovativen Konzept und in neuer Gestalt zu entstehen.

Bei diesem Projekt geht es zunächst um die Fortführung der Kindergartenarbeit in dem vorhandenen Gebäude. Die KiTa soll jedoch durch eine Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule um mindestens eine Kleinkindgruppe mit musikalischem Profil erweitert werden und zu einem Haus der interkul-

turellen Zusammenarbeit werden. Dieser „musikalische Kindergarten“, der 50 Kindern Platz bietet, soll mittels Zusammenarbeit mit der jüdischen Kulturgemeinde im Sinne eines generationenübergreifenden Konzepts durch eine eventuelle Erweiterung der vorhandenen Baulichkeiten durch eine Seniorenresidenz für bis zu 50 Personen ergänzt werden. So soll ein „Ideenhaus für interkulturelle Bildung“ geschaffen werden.

Der em.art-Vorschlag „Kunst und Gestaltung im Emmertsgrund“ hat es nicht in diese erste Auswahl geschafft, wobei aber durchaus die Möglichkeit besteht, sich in der nächsten IBA-Runde neu zu bewerben.

Einige andere ausgewählte IBA-Kandidaten sind z.B.: Internationales Welcome-Center Heidelberg, Zentrum für Design und Architektur im Hotel Metropol, Sammlung Prinzhorn, Learning Village Bergheim, Haus der Stille und des Gebets ...

Eckart Ribbeck/hhh

Non scholae, sed vitae

Waldparkschüler lernten, wie Erste Hilfe geht

Es gibt viele Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe. Eine davon haben die Schüler der Klasse 7a der Waldparkschule für sich entdeckt. Im Rahmen eines Projekts erhielten sie theoretische und praktische Unterweisung in Erster Hilfe durch Manuela Schütz, langjährige Mitarbeiterin des Deutschen Roten Kreuzes. Gemeinsam mit der Fachlehrerin Nicole Fechter vermittelte sie den Schülern das Absetzen eines Notrufs und die Lagerung eines Bewusstlosen. Neben dem Umgang mit Verbrennungen, Verätzungen und Blutungen stand auch die Herzdruckmassage inkl. Beatmung auf der Agenda. Das Anlegen von Verbänden erfreute sich großer Beliebtheit. Manche Schüler waren so begeistert, dass sie den Aufbau einer schuleigenen Sanitätsstation vorschlugen. Ein weiterer Höhepunkt des lebensweltlich orientierten Schulprojekts war die Erlangung einer

Teilnahmebescheinigung, welche spätestens bei der Führerscheinprüfung erneut gefragt sein wird. So lebensnah kann Schule gestaltet werden: Wahrhaftiges Lernen und Lehren fürs (Über-)Leben.

Nicole Fechter



Eine Übung, wie ein Kopfverband angelegt wird

Foto: NF

Familie und Beruf managen

Das „Bündnis für Familie“ bietet kostenlosen Kurs an

Im Rahmen des „Bündnis für Familie Heidelberg“ bieten die Heidelberger Dienste, die Agentur für Arbeit Heidelberg und das Jobcenter Heidelberg eine Veranstaltung zum beruflichen Einstieg oder Wiedereinstieg

an. Wer sich in der Familienphase befindet und Wege sucht, Familie und Beruf zu managen, findet zu folgenden Aspekten Anregungen und Unterstützung: Welche persönlichen und familiären Kompetenzen bringe ich mit? Wie kann ich mich beruflich weiterentwickeln und dabei Familie und Beruf vereinbaren? Welche Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote passen zu mir? Welche Chancen und Möglichkeiten bietet mir der hiesige Arbeitsmarkt?

Die dreitägige kostenfreie Veranstaltung findet statt am Montag/Dienstag/Mittwoch, dem 19., 20. und 21. Mai, jeweils von 9:00 bis 12:00 in den Räumen des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements, Emmertsgrundpassage 11 B. Anmeldung beim Stadtteilmanagement oder beim „Bündnis für Familie Heidelberg“ unter info@familie-heidelberg.de oder Tel. 141019. Susanne Bock

Tag der offenen Tür

So viele Besucher wie noch nie kamen in die WPS

Der Andrang von Besuchern am Tag der offenen Tür der Waldparkschule Heidelberg war so groß wie nie zuvor.

Die Gemeinschaftsschule befindet sich im stetigen Wandel, wovon sich viele Interessierte und Neugierige am letzten Samstag überzeugen konnten. Nach einer kurzen Eröffnungsrede des Schulleiters Thilo Engelhardt hatten die Besucher die Gelegenheit, die neue Waldparkschule durch vielfältige Angebote kennenzulernen. Thilo Engelhardt führte durch das Schulhaus und gab Einblicke in die neue Lernkultur und in das individuelle Arbeiten der Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule. Die Märchenlesung der 5. Klassen gab Gelegenheit, sich von längst vergangenen Zeiten verzaubern zu lassen. Zahlreiche Angebote wie das Basteln einer

Geostadt, Arbeiten mit einem Mikroskop oder kreatives Malen mit einem Farbkreisel gaben Einblicke in das praktische Arbeiten der Schule.

Dass die Waldparkschule sich nicht nur an diesem Tag in Bewegung befindet, wurde von den Besuchern mit Interesse und Begeisterung aufgenommen. Die Waldparkschule dankt für das offene Interesse und hofft, dass sie auch in den kommenden Jahren wieder viele Besucher von dem neuen Lernkonzept überzeugen kann.

Nicole Fechter



Spannende Wissenschaft Foto: Nicole Fechter

Ein Ritual im Indianerzelt

Gemeinschaftsschüler lernen gegenseitigen Respekt

Kinder der beiden 5. Klassen der Waldpark-Gemeinschaftsschule auf dem Boxberg haben einen großen Wunsch: Sie möchten der Einladung von Alexander Trost aus Brühl folgen in ein Indianertipi mit einem echten Lagerfeuer, das für Wärme und Licht sorgt. Dort wird ein altes indianisches Ritual gepflegt, der „Council“, den ihnen Alexander Trost mit seinem Redestab bereits vorgestellt und ans Herz gelegt hat.

Worum geht es da? Es geht um die Schüler selbst, um ihre Begegnungsweise miteinander und darum, sich der Andersartigkeit der Mitschüler zu öffnen, sich

besser kennenzulernen und auf diese Weise noch enger zu einer Klassengemeinschaft zusammenzuwachsen.

Das Redestabritual schafft eine geheimnisvolle Atmosphäre in der Gesprächsrunde. Danken, Zuhören, stilles Nachdenken über das Gesagte und vor allem Achten eines jeden Beitrags stellen sich ein, wenn der Stab von einem zum andern wandert und jeden Einzelnen zum Reden ermuntert. Für jede Person im Kreis ist es ein tolles Gefühl, ausreden zu dürfen, ohne vorzeitig durch Einwände und Kommentare unterbrochen zu werden. Sie kann das, was für sie

Viel Spaß beim Lesen!

Waldparkschule hat eine Bibliothek „Bücherparadies“



Vorführung der neuen Lesescouttaschen

Foto: INKA

An der Waldparkschule auf dem Boxberg gibt es SchülerInnen, die das Lesen zu ihrem Hobby gemacht haben. Kein Wunder, denn die Schülerbibliothek ist ein wahres Bücherparadies, in dem es sich auf bequemen Sitzsäcken und Kissen gemütlich schmökern lässt.

Etwas Besonderes sind die „Lesescouts“. Das sind SchülerInnen, die die Schülerbibliothek aktiv unterstützen. Mittlerweile dürfen sie unter Aufsicht die Ausleihe durchführen, den Buchbestand inventarisieren und vor allem auch die MitschülerInnen beraten. Sogar eine Umfrage haben sie in den Klassen

durchgeführt und Buchwünsche ermittelt. Zum Glück sind gerade neue Regale für die Bibliothek aufgestellt worden. So können die Neubestellungen, aber auch die zahlreichen Buchspenden, die immer noch willkommen sind, Platz finden.

Natürlich muss es auch Regeln geben, damit alles gut klappt. Sie stehen auf einer Collage, gestaltet von ehemaligen Viertklässlern der Schule. Die Systematik wird mit Hilfe eines Plakates erklärt. Die festen Öffnungszeiten dürfen auch – in Absprache mit dem Lehrer – während der Unterrichtszeit genutzt werden.

Anna Springer/INKA



Die Redestabrunde

Foto: A&P Moscato

wichtig ist, auf den Punkt bringen, so wie sie es für richtig und wichtig hält. Und geht es einmal um Entscheidungsfindung, wird

jede Aussage gehört. Ein Konsens wird von jedem Teilnehmer mitgetragen.

Andreina Moscato/INKA



Groß und Klein amüsierten sich beim Tanz. Foto: Sabrina Schwarzer



Aufstellung nach getaner Arbeit

Foto: Katarzyna Gierat

Kreativität wird groß geschrieben

Fasching, Verkehrserziehung und Putzete im St. Paul-Musikkindergarten

An Fasching ging es auch im Kindergarten St. Paul närrisch zu. Drei Tage hatten Feen, Prinzessinnen, Piraten, ein Zimmermann und viele andere kreative und lustige Gestalten großen Spaß am Feiern. Es wurde zu Karnevalsklassikern getanzt, es gab Ballontänze, eine Schminkecke, Mohrenkopfwettessen und vieles mehr. Am Rosenmontag besuchte Matthias Linssen das närrische Treiben im Kiga. Für Groß und Klein brachte er rockige Gute-Laune-Hits mit. Strahlende Gesichter, wohin man schaute!

Nadine Senger

*

Viel Spaß bereitete den Kindern aus dem Kiga St. Paul die Verkehrserziehung durch den

Polizisten Michael Pfeiffer. Auf dem Weg zur Waldparkschule wurden die gelernten Kenntnisse praktisch angewendet. Interessant war, die Autofahrer zu beobachten, besonders dann, wenn der Polizist sich hinter den Kindern versteckte. Die meisten waren freundlich und passten gut auf, dass den kleinen Verkehrsteilnehmern nichts zustieß.

*

Größes Engagement des St. Paul-Kiga beim Heidelberger Frühjahrsputz: Kinder, Eltern und Erzieherinnen wappneten sich mit Handschuhen, Zangen und Mülltüten, um für die Sauberkeit in ihrem Umfeld zu sorgen. Dabei kamen sieben Säcke Müll zusammen.

A.M.

Olympiatraining

5. Platz für Emmertsgrund-Schüler



Sie starteten richtig durch.

Foto: Weiß

Sommertagszug bei Sonne satt

Ein Schneemann, von Fritz Zernick (Stadtteilverein) dekorativ gestaltet, geleitete den kleinen Sommertagszug von der Otto-Hahn-Straße zum Hof der Emmertsgrundschule. Das Jugendblasorchester sorgte mit Liedern wie „Strih, Strah Stroh – der Summer der ist do...“ für die richtige Stimmung. Der Freundes- und Förderkreis der Emmertsgrundschule versorgte die Umzugsteilnehmer mit leckeren

Muffins, Kaffee und Getränken.

Mit einem Abschiedslied des Jugendblasorchesters wurde anschließend der Winter verbrannt (Foto: Zernick). Die einstudierten Tänze der Kinder unter der Leitung von Halyna Dohayman konnten wegen Problemen mit der Musikanlage der Schule leider nicht stattfinden. Die Verteilung der Sommertagsbrezeln erfolgte darauf mit etwas Wehmut.

S. Kirsch



Nicht weniger als 27 Fußball-Schulmannschaften nahmen am diesjährigen Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ in Walldorf teil; darunter auch eine Mannschaft der Grundschule Emmertsgrund, besetzt mit den besten Kickern der dritten und vierten Klassen. Nach einem holprigen Start – einer 0:2-Niederlage gegen den späteren Turniersieger – startete das Emmertsgrunder Team ab dem zweiten Spiel richtig durch. Nach mehreren Siegen und einem Unentschieden erreichte die Mannschaft das Spiel um den fünften Platz. In einer umkämpften Partie im Heidelberger Stadtduell gegen die Heilbergerschule wurde durch einen 2:0-Sieg ein schöner und erfolgreicher Turnierabschluss gefeiert. Besonders hervorzuheben ist dabei Redur Sahin, der im Turnierverlauf insgesamt fünf Tore erzielte.

Denis Weiß

Wie man schlechte Laune einfach wegtanzen kann

Die School of Rock verhalf den GrundschülerInnen im Emmertsgrund zu einem neuen Körpergefühl

Was Kinder stärken kann, zeigte Constanze Bruns den Päd-aktiv-Schülern und -Schülerinnen der 3. und 4. Klassen der Ganztageschule Emmertsgrund. Mit ihrem Workshop „Tanzen macht stark“ war sie schon an mehreren Schulen unterwegs. Innerhalb kürzester Zeit brachte sie den Kindern eine komplette Hip-Hop-Choreographie bei. Die hatten sehr viel Spaß dabei, in dem von der Inhaberin der Ballettschule Lack inszenierten Flash-Mob mitzutanzten. Neben den Tanzschritten lernten die Kinder auch Bewegungen, mit denen sie zum Beispiel ihre schlechte Laune einfach wegtanzen können und auch, dass Tanzen sehr sportlich sein kann. Doch damit war es noch nicht genug: In der



Unterricht einmal ganz anders: In die Tanzschule gingen alle gern; ganz rechts Elvira Weber Foto: Päd Aktiv

kurzen Zeit schaffte Constanze Bruns es sogar noch, mit den Kindern Koordinationsspiele zu spielen, um ihnen ein besseres Körpergefühl zu vermitteln. Elvira Weber

Die Ameise

JuZ EG mit Großprojekt

Die MitarbeiterInnen des Jugendcafés hatten sich für das Osterferienprogramm diesmal etwas ganz Besonderes ausgedacht. Sie nahmen das Leben der Ameisen unter die Lupe und ließen sich faszinieren und inspirieren von diesen Wundern der Natur, die in gut funktionierenden Staaten ihr Gemeinschaftsleben perfekt organisiert haben. Den Erschaffern architektonischer Meisterleistungen wollen sie ein Denkmal setzen. So sollte im Rahmen des Ferienprogramms eine Ameisenskulptur entstehen. Damit beteiligen sie sich an einem internationalen Kunstprojekt, das von Künstlern in der Schweiz ins Leben gerufen wurde. Es soll die längste Kunstinstallation, nämlich eine Ameisenstraße von der Schweiz durch Deutschland bis nach Dänemark entstehen. Das Thema ist Kommunikation – zusammen über Grenzen hinweg Großes erreichen –, wofür symbolisch die Ameise steht. Es entstehen Skulpturen in Rest-Art, ein Comic-Malbuch zum Thema und ein großes Wandmosaik. Jo

„Besser kann man Geld nicht anlegen“

Sparkasse spendete 5.000 Euro für die Ferienschule des JuZ Emmertsgrund

Die Sparkasse Heidelberg, vertreten durch die Herren Harald Schuster, stellvertretendes Vorstandsmitglied, und Filialdirektor Klaus Bouchetop, unterstützen im Jahr 2014 das Projekt Ferienschule mit 5000 Euro. Die Kinder der Ferienschule begrüßten die Vertreter der Sparkasse Heidelberg mit einer kleinen Vorführung zum Themenschwerpunkt der Ferienwoche: „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler. Sie dankten den Unterstützern, den anwesenden Sprachförderkräften und Gästen mit einem sehr konzentriert vorgebrachten Spiel- und Singstück. „In der Ferienschule können sich Grundschulkinder aus Familien, in denen in den Ferien in der Herkunftssprache gesprochen wird oder die sich schulisch verbessern wollen, auf vielfältige Weise mit der deutschen Sprache beschäftigen“, erklärte Elvira Weber, fachliche Leiterin des Angebots. „Die Ferienschule hilft diesen Kindern, ihre Sprachkompetenz zu erweitern und ihre allgemeinen schulischen Leistungen zu verbessern. Darü-

ber hinaus soll die Ferienschule den Kindern den Schuleinstieg erleichtern.“

„Es ist beeindruckend, mit welchem Spaß die Kinder hier an ihren Sprachfähigkeiten arbeiten und wie viel sie spielerisch lernen“, freute sich Vorstandsmitglied Harald Schuster, und Filialdirektor Klaus Bouchetop

ergänzte: „Besser als in ein Projekt, bei dem Kinder so kompetent gefördert werden, kann das Geld nicht angelegt werden“. Joachim Ritter, Leiter des Kinder- und Jugendzentrums Emmertsgrund, möchte die Spende hauptsächlich für neue Arbeitsmaterialien und Ausflüge einsetzen. Stadt Heidelberg



In Begleitung der Kinder von links: Elvira Weber (Fachliche Leitung Ferienschule), Joachim Ritter (Leitung Kinder- und Jugendzentrum), Harald Schuster (stellv. Vorstand Sparkasse Heidelberg), Klaus Bouchetop (Filialdirektor) Foto: Stadt Heidelberg



frischer Spargel

**BARKIN
LEBENSMITTEL**

**OBST und GEMÜSE
FEINKOST**

Forum 5 - Tel. 38 01 42

Mo-Fr 8:00 -18:30 Sa 8:00 -14:00

Wir haben für den täglichen Bedarf viele verschiedene Lebensmittel und Milchprodukte
Wurst und Käse aus dem Kühlregal
Fisch auf Bestellung

Verfolgen Sie unsere täglichen Angebote - es lohnt sich!



Belvedere
Restaurant
im Augustinum Heidelberg

Frühjahrsprogramm

*Täglich von 12:00 bis 14:00 Uhr
Mittagstisch, 3 zur Wahl
für nur 6,50 Euro
Montag, Mittwoch - Freitag*

Durchgehend warme Küche
von 12:00 bis 21:00 Uhr

**Im Augustinum Jaspersstr. 2
69126 Heidelberg / Emmertsgrund
Tel.: 06221/388 600 - 601 Fax: 427
oder 0171/1090375
www.restaurant-belvedere-hd.de
info@restaurant-belvedere-hd.de
Tägl. ab 11:30 Uhr geöffnet
Dienstag Ruhetag**

Do. 1. Mai	Mai- Feiertag ganztägig ½ Hähnchen vom Grill
So. 11. Mai	Muttertags-Menü und a la Carte Karte Rechtzeitige Reservierung erwünscht
Fr. 23. Mai	Ab 17:00 Uhr Ital. Pizza-Abend
Do. 29. Mai	Christi Himmelfahrt Angebot Pan. Schnitzel Spargelgemüse, Kartoffeln für nur 11,90€

*Sie feiern ein Fest? Wir bewirten Sie gerne!
Catering & Partyservice
auch in der neuen Bürgerhalle Emmertsgrund
Auf Ihr kommen freut sich das Belvedere - Team
Die Terrasse mit dem schönsten Ausblick!*



**Hotel
ISG**

Im Eichwald 1
69126 Heidelberg-
Boxberg

Tel. 06221- 38610
Fax . . . - 3861200
isg@embl.de
www.isg-hotel.de

- Hotelzimmer mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis
- Biergarten geöffnet von Mai bis September Mo - Sa 16.00 - 23 Uhr, neu: sonntags schon ab 12.00 Uhr!
- donnerstags unser beliebter Flammkuchentag
- Sonntag 11.5.: Live Musik (Gruppe „Lost & Re-found“) mit Büffett im Biergarten ab 11.00 bis ca. 15 Uhr (Veranstaltung gemeinsam mit der Partei ‚DieHeidelberger‘)
- Sonntag, 11.5. ‚Kunst zum Frühstück‘ – anlässlich des Muttertages: Interessantes über die Mütter der verschiedensten Künstler von & mit Yvonne Weber (Vortrag um 10.00 Uhr - Voranmeldung erbeten)

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten
Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4

Für Liebhaber exklusiver Weine

**HEIDELBERGER
ACHSBUCKEL**

Weingut Bauer
Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachs buckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931
E-Mail: hd.dachs buckel@t-online.de
Internet: www.heidelberger.dachs buckel.de



Mitschke & Kollegen

Rechtsanwälte

Martin Merkel-Günther

Katharina Berger

Fachanwältin f. Familienrecht

Christine Barth

Jörg John

Ihre Kanzlei in Heidelberg

Maaßstraße 30
69123 Heidelberg
-neben dem Finanzamt-

Fon 06221 75740 0

Fax 06221 75740 29

recht@kanzlei-mitschke.de

www.kanzlei-mitschke.de



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



**DRUCKEREI
SCHINDLER**

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

Erkältung oder Allergie?

Allergische Symptome werden häufig mit Erkältungen verwechselt.
So bleiben sie oftmals unentdeckt und unbehandelt

Wir beraten Sie gerne



Kristin Graff e.K.
Forum 5
69126 Heidelberg
Tel. 06221 384848

www.forum-apotheke-heidelberg.de

Von der Krümelgarde bis zum Garderegiment

Tolle Stimmung herrschte beim Kindermaskenball der Kurpfälzer Trabanten am Fastnachtssonntag

Etwas verspätet startete am Sonntagnachmittag im fastnachtlich geschmückten Emmertsgrunder Bürgersaal der erste Kindermaskenball der Kurpfälzer Trabanten. Deren Aktive konnten sich über ein volles Haus und viele phantasievolle Kostüme freuen, die im Laufe des Nachmittags in vier Altersklassen prämiert wurden. Die Kinder aus den Bergstadtteilen hatten großen Spaß bei vielen Spielen und gekonnten Tanzdarbietungen der Garden und Mariechen.

Zur Begleitung des Musikers Roger Roller und der Sängerin Bettina führte Gardetrainer Marco Hormuth durch ein kurz-



Gespannt erwarten die Kinder die Prämierung der Kostüme. Foto: M.K.

weiliges Programm, das gegen 18 Uhr mit einem Luftballonre-

gen zu Ende ging. Für den kleinen Hunger und den

Durst der Gäste war bestens gesorgt. Bei moderaten Preisen konnte man sich mit Kuchen, Waffeln, heißen Würsten und Pommes stärken.

Mit einem dreifachen Heidelberger „Hajo!“ verabschiedeten sich die Trabanten bis zum Fastnachtssonntag im nächsten Jahr. Über Verstärkung ihrer Garden würden sie sich freuen. Da gibt es für die Drei- bis Sechsjährigen die Krümelgarde; für die Sechs- bis Neunjährigen die Jugendgarde; für die Zehn- bis 15-Jährigen die Juniorengarde und ab 16 Jahren das Garderegiment 59. Informationen zum Training unter 06221-7354568 oder unter daniela_janscho@web.de

Ulrike Traut

Bei Weck, Worscht und Woi' Sicherheit für Bevölkerung

Auftaktveranstaltung zu 125 Jahre TBR im Bürgerhaus

Wenn an den Fußballerschulen das Granulat vom Boxberger Kunstrasenplatz hängen bleibt, kommt keine Freude auf; auch nicht, wenn Maulwürfe den Natursportplatz im Emmertsgrund umpflügen. Für beides sucht der Turnerbund Rohrbach 1889 nach Lösungen, war von Karlheinz Schrupf zu hören. Der blickte auf das Geschäftsjahr 2013 des TBR diesmal nicht bei einem gewöhnlichen Neujahrsempfang zurück, sondern bei der Auftaktveranstaltung zum 125. Jubiläumsjahr des Vereins; sein letzter Auftritt nach 47 Jahren Geschäftsführer-Dasein.

Als Zeichen der Verbundenheit mit dem Emmertsgrund habe man das umgebaute Bürgerhaus für diese Feierlichkeit ausgewählt; als „würdigen Rahmen“ auch für die einleitenden Begrüßungsworte von Michael Horsch zu Tradition, Gegenwart und Zukunft des TBR. Vereinsvorsitzender Béla Ertl sprach zum Thema „Integration - Migration - Kooperation“. Mit dem nachfolgenden Redner, Oberbürgermeister Eckart Würzner, war er sich einig darin, dass es in dem Verein nicht nur um Sport, sondern auch um „soziale Werte“ geht. Grußworte folgten vom Vor-

sitzenden des Stadtteilvereins Emmertsgrund, Hans Hippelein, und von der Vorsitzenden von TES (Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements), Marion Klein.

Für Kurzweil sorgten unter Leitung von Victor Hamann ein Bläserquartett, Mundartdichter Gustav Knauber und Fitness-Weltmeisterin Ruscha Kouril (Porträt siehe nächste Seite). Zum Schluss erklang das Badener Lied aus kundigen Kehlen, durch die dann das kühle Nass eines eigens für das Jubiläumsjahr kreierten Cuvée Blanc aus dem Hause Winter fließen durfte, vorgestellt von dessen Tochter Larissa.

Vergnügt feierte schließlich die zahlreich erschienene Prominenz aus dem Politik- und Vereinsleben im Foyer in den Nachmittag hinein, und zwar bei „Weck, Worscht, Woi“; nach Gustav Knauber in seinem Gedicht „www“ eine vorrevolutionäre Pfälzer Erfindung: „Mir Pälzer ware de Zeit voraus / mit dreimol ‚W‘ als Gaumeschmaus / des ‚World Wide Web‘, die dreimol ‚W‘ / schunn ewisch fer den Leitsatz steh / bei uns, wie kann des annerscht sei / un die bedeite ‘Weck, Worscht, Woi!’“ wa

Feierliche Einweihung des sanierten Feuerwehrhauses

Komplett neu gestaltet und von Grund auf saniert, so präsentierte sich das Feuerwehrhaus Emmertsgrund (gegenüber der Sparkasse), welches in rund zwei Jahren und mit viel Eigenleistung der ehrenamtlichen Angehörigen der Abteilung Rohrbach modernisiert wurde.

Am Samstag, dem 12. April, wurde nun das Feuerwehrhaus mit einem kleinen Fest durch Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, dem Leiter der Feuerwehr Heidelberg, Dr. Georg Belge, und dem Abteilungskommandanten der Feuerwehr Rohrbach, Tho-

mas Fischer, eingeweiht. Auch zahlreiche Vertreter des Gemeinderates, des Stadtteilvereins, der Erste Bürgermeister Bernd Stadel und interessierte Bürger waren anwesend und besichtigten die neuen Räumlichkeiten. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Sobald nun die neuen Spinde für die Umkleiden kommen, deren Auslieferung sich durch Engpässe beim Hersteller verzögert, wird das Feuerwehrhaus wieder den Dienstbetrieb aufnehmen und der Sicherheit der Bevölkerung wieder vollumfänglich zur Verfügung stehen. Christian Kreß



Feuerwehrjugend lauscht der Rede des Kommandanten. Foto: Zernick

Turnhalle: Wohnzimmer

Ruscha Kouril ist mehrfach gekürte Miss Fitness

Eine interessante, sehr sympathische und energiegeladene Emmertsgrunderin ist Ruscha Kouril. Sie ist die Tochter einer österreichischen Mutter und eines amerikanischen Vaters. 1976 im amerikanischen Hospital in Heidelberg geboren, besuchte sie die amerikanische Schule, die sie mit dem High-School-Abschluss beendete. Seit 1996 arbeitet sie als Fitness- und Ballettlehrerin und Choreographin. Beim TBR leitet sie Kurse.



Ruscha Kouril Foto: privat

„Ich habe das Wohnzimmer meiner Eltern schon sehr früh in eine Turnhalle umfunktioniert“, erzählt sie lachend. So wurde sie Anfang 1980 mit drei Jahren bei der Turnabteilung des TB Rohrbach angemeldet, später kam noch Ballettunterricht hinzu. Bereits 1989 war Ruscha Mitglied der deutschen Kunstturn-Juniorenmannschaft und nahm an diversen Wettkämpfen teil.

Von 1987 bis 1990 wurde sie sieben Mal deutsche Meisterin und von 1993 bis 1996 sogar 13 Mal österreichische. 1993 nahm sie an den Olympischen Spielen in Barcelona teil. Außerdem wurde sie zur Miss Fitness America, Miss Fitness World und gleich vier Mal zur Miss Fitness International gekürt.

Geld verdienen lässt sich mit den Titeln allerdings kaum: „Gerade die Wettkämpfe im Fitnessbereich kosten sehr viel. Sämtliche Ausgaben wie Kostüme, Flüge, Anmeldegebühren usw. muss ich selbst bezahlen“, erzählt sie. Und in Deutschland, anders als in den USA, gäbe es kaum Sponsoren. Trotzdem kam sie noch nie auf den Gedanken, in die USA zu ziehen, denn „Heidelberg ist meine Heimat“. Ihr nächstes großes Ziel ist ein eigenes Fitness-Studio.

Seit zehn Jahren lebt sie in ihrer Eigentumswohnung auf dem Emmertsgrund und wundert sich immer wieder über die negativen Reaktionen, wenn sie ihren Wohnort erwähnt.

Dabei fühlt sie sich hier ausgesprochen wohl, hat ein gutes Verhältnis zu ihren Nachbarn, nimmt regelmäßig an den jährlichen Hausfesten teil und fühlt sich absolut sicher. Besonders den guten Schnitt der Wohnung und den freien Blick in die Rheinebene genießt sie sehr. Hier findet sie auch Ruhe von ihrem mit Terminen gespickten und durchaus auch kräftezehrenden Alltag.

Silvia Arnold

Ohne die Amerikaner

Wieder Pfennigbasar im Bürgerhaus Emmertsgrund



Assistiert von DAFC-Präsidentin Ingrid Buwing (r.) und Organisatorin Susanne Dolen durchtrennt OB Würzner das Band zur Halle. Foto: hhh

Der Deutsch-Amerikanische Frauenclub Heidelberg (DAFC) wurde im Oktober 1948 gegründet, um die deutsch-amerikanische Verständigung und Freundschaft zu fördern. Der Club verfolgt in vielfältiger Weise soziale Projekte, die durch den Erlös des jährlichen Pfennigbasars getätigt werden.

Nach Auflösung der amerikanischen Stützpunkte in Heidelberg fand nun der Pfennigbasar im Bürgerhaus Emmertsgrund erstmals ohne amerikanische Beteiligung statt. Und so lag die Organisation auch ganz in Händen der deutschen DAFC-Aktiven.

Bevor die Massen auf Schnäppchenjagd bei dem riesigen Angebot von Wäsche, Textilien aller Art, Kinderspielzeug, Bücher, Bilder, CDs und Videos gehen konnten, begrüßte DAFC-Präsi-

dentin Ingrid Schwendel die acht anwesenden Mitglieder des Gemeinderats, insbesondere OB Dr. Würzner und Umweltbürgermeister Erichson sowie die zahlreichen MitarbeiterInnen und Gäste. Der Dank der Präsidentin galt vor allem der neuen Pfennigbasar-Organisatorin Susanne Dolan mit ihrem riesigen Team.

Die Einnahmen kommen diesmal Einrichtungen zur ADS-Kinder- und Jugendtherapie zugute. Dafür bedankte sich Manfred Huber, Leiter des Heilpädagogischen Zentrums der AWO, bevor Oberbürgermeister Würzner den Pfennigbasar eröffnete.

Als der OB zusagte, am Büchertisch als Verkäufer mitzuhelfen, kam der pfiffige Vorschlag, er solle doch die Bücher signieren, damit sie teurer verkauft werden könnten. hhh

Zum Kloster in Baiersbronn

Die Seniorenwandergruppe hat weitreichende Pläne

Kannst Du auf Schusters Rappen geh'n, jeden Dienstag um halb zehn" – da treffen sich vor der Turnergaststätte Boxberg die fleißigen Wanderer, denen Joachim Linke schon seit 1994 attraktive Wanderrouten in nah und fern aussucht. Dabei bietet er jeweils zwei Vorschläge an: für diejenigen mit langsamer Gangart einen Zwei-Stunden-Weg und für die schnelleren einen Weg von drei Stunden. Zwanzig Jahre

regelmäßig wandern, das hält fit und schafft Erfahrung. Im Juni hat er sich ein neues Ziel vorgenommen, das über drei bis vier Tage gehen soll, nämlich das Schwarzwalddorf Baiersbronn mit dem ehemaligen Benediktinerkloster Reichenbach. Von dort aus kann man Tagestouren unternehmen und mit der S-Bahn zurückfahren. Interessenten können sich anmelden unter der Telefonnummer 382901. INKA



Wanderung rund um den Dachsbuckel

Foto: privat

„Nochmal die Locke!“

Ausverkauftes Neujahrskonzert im Augustinum

Wenn ein Dirigent in der Orchesterprobe „nochmal die Locke!“ wünscht, schießt er nicht etwa auf die hübsch gelockte Geigerin, sondern er möchte die vor die Marschmusik geschaltete Trommler- bzw. Querpeifer-Sequenz wiederholen lassen, die die einzelnen Musiker zum nächsten Musikstück „locken“ soll. Die Anweisung kam von Frank Christian Aranowski, Dirigent des Neujahrskonzerts bei den Proben im Augustinum mit dem hintergründigen Hinweis: „Wenn die Leute schon am Rausgehen sind, kommt die Locke, deshalb heißt sie ja auch so!“

Aus allen Himmelsrichtungen waren die Musiker wieder zu ihrem im Emmertsgrund wohnenden Dirigenten gereist, um als „Oekumenische Philharmonie“ die Zuhörer im ausverkauften Auditorium mit Brahms und Dvořák und der schon obligaten Zugabe, dem Radetzky-Marsch, zu erfreuen. Dass es manchmal schwierig sein kann, die bunt gemischte Schar von Berufsmusikern, aber auch

Laien wie Studenten, Musiklehrer oder Schulmusiker nach einigen wenigen Proben zum Wohlklang zusammenzuführen, verdeutlichte eine Stelle in der ansonsten fast überschwänglichen RNZ-Rezension: Ausgerechnet im zweiten Satz von Dvořáks „Aus der neuen Welt“, wo die böhmische Seele des Kontrabassisten Karl Sacher (s. nebenstehender Bericht) nach seiner Aussage zu weinen beginnt, sei so mancher Musiker eher seinem eigenen Taktschlag als dem des Dirigenten gefolgt.

Seit sieben Jahren schon lockt Aranowski nicht nur die vielen Musiker, sondern auch immer mehr Zuhörer auf den Emmertsgrund. wa



Bassist Sacher in Aktion Foto: hhh

Familie aus Musikern

Karl Sacher spielt in der Oekumenischen Philharmonie

Einer der Musiker in der Oekumenischen Philharmonie ist Karl Sacher. Sein Instrument: der Kontrabass, das Instrument seines Vaters, 1925 in Mark/Neunkirchen gebaut von Alfred Meyer, und, so meint er, „klanglich unerreicht“.

Nach 42 Berufsjahren bei den Bamberger Symphonikern, die mehrfach auf fast allen Kontinenten aufgetreten sind, ist er seit 2005 auf privater Basis in verschiedenen Orchestern engagiert oder hält Kontrabassseminare.

Die Musik liegt der Familie im Blut: Mit neun Jahren lernte er Geige und Klavier, mit 14 Kontrabass und Posaune. Von 1957 bis 1961 studierte er an der Musikhoch-

schule in Frankfurt/Main, um anschließend in Bad Orb und Baden-Baden in den Kurorchestern als Solobassist aufzutreten.

Nicht verwunderlich, dass auch Ehefrau Helga Musik machte: Als er sie zum ersten Mal hörte und sah, sang sie im städtischen Chor in Wiesbaden. Erst danach stellten sie fest, dass sie beide Sudetendeutsche waren. Daher vielleicht auch die Affinität zu Dvořák, dessen im Augustinum gespielte „Neue Welt“ 1894 im Karlsbader Posthof uraufgeführt wurde. Versteht sich, dass die Tochter Geigerin am Staatstheater Darmstadt ist und ihr Mann an der dortigen Staatsoper singt. Als ehemaligem Berufsmusiker fällt es Karl Sacher nicht schwer, jedes Jahr bei den Oekumenischen Philharmonikern aufs Neue einzusteigen. „Wir bekommen die Noten vorher zugeschickt, und wenn überhaupt nötig, werden dann manche Partien technisch aufgefrischt“, erzählt er. Vieles kann er auswendig, so oft hat er es in seinem Leben schon gespielt. wa

Kann man dem Glück nicht nachrennen?

„Emmerts-Stage-One“ - Theaterworkshop mit Premiere im Bürgerhaus

Mit einer Collage feierte das Projekt „Emmerts-Stage-One“ seine Premiere auf der Bühne des Emmertsgrunder Bürgerhauses. Sie beschäftigte sich mit Glück, einem Thema, das die Menschen von jeher umtreibt. Wie lässt sich Glück erreichen?

Kann man dem Glück nachrennen? Gibt es (k)einen Weg zum Glücklichen? Die Spieler begaben sich als Forscher auf den Weg: Sie befragten Menschen auf der Straße, Philosophen, Theaterautoren und schließlich sich selbst auf der Suche nach ihrem eigenen

persönlichen Lebensglück.

Die Theaterwerkstatt Heidelberg und das BIWAQ-Projekt im Bürgerhaus Heidelberg ermöglichte es den 12 Akteuren, zehn Frauen und zwei Männern, überraschende Antworten zu finden, die sie ausdrucksvoll einem begeisterten Publikum präsentierten.

Intensiv hatten die Teilnehmer unter der Leitung von Beate Betz, assistiert von Barbara Meißner, über ein halbes Jahr lang geprobt. Das Ergebnis war beeindruckend: Es wurde gerappt, gezoxt, Pöbeln wurden eingeworfen. Fast kein Weg wurde ausgelassen, das Glück einzufangen. Immer wieder flossen persönliche Geschichten ein, die dann ihren Weg auf die Bühne fanden. Ein bunter, unterhaltsamer, packender Theaterabend und, wie die RNZ titelte, „Ein echter Glücksfall“ für Zuschauer und Projektteilnehmer. M.K.



v.l.: Steffi Fink, Natalia Lévano Casa, Sebastian Kapschak, Silvana Hajrizi und Antonia Ankrahn im Pulk auf Glückssuche Foto: Bernhard Färber

Mythos Welt

Kulturkreis besuchte Dix/Beckmann-Ausstellung

Im 100. Jahr nach dem Ersten Weltkrieg zeigte die Mannheimer Kunsthalle unter dem Titel „Dix/Beckmann: Mythos Welt“ zwei Maler, die 1925 schon einmal an diesem Ort als Vertreter der „Neuen Sachlichkeit“ ausgestellt worden waren.

Für den Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg führte Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer wegen des großen Interesses gleich zwei Mal durch die Ausstellung, nachdem sie im Treff22 eine Einführung dazu gegeben hatte.

Die Bilder der Künstler, die sich wahrscheinlich nie kennenlernten, zeigten gemeinsame Themen, aber unterschiedliche Techniken, war doch Max Beckmann an der Kunstakademie ausgebildet, während Otto Dix, aus einer Arbeiterfamilie stammend, sich autodidaktisch mit den „Alten Meistern“ und ihren Maltechniken auseinandersetzte. INKA

„Local Heroes“

Zum Engagement von Migranten im Stadtteil

Sara Urabayen-Mihura aus Pamplona, Spanien, lebt seit 1989 in Heidelberg und seit 18 Jahren im Emmertsgrund. Sie ist im Vorstand des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg ehrenamtlich aktiv. Ihr Name sei baskischer Herkunft, sagt Sara Urabayen, ursprünglich käme sie von dort, was auch heute noch Teil ihrer Identität ist.

Identität – das ist etwas, was sie sich für die BewohnerInnen des Stadtteils Emmertsgrund wünscht. Diese müsse so aussehen, dass man sich gemeinsam um Missstände kümmert und über Probleme spricht. Und wie? Durch die ständige Kontinuität des Schaffens und die Pflege von Kontakten. Das zumindest erhofft sie sich von ihrem En-

gagement z.B. bei Stadtteilsten, dem Montagskino oder poetischen Abenden. Kultur, so sagt sie, sei ihr immer schon sehr wichtig gewesen. Kultur kann dabei helfen, eine Normalität zu demonstrieren, die man dem Emmertsgrund ansonsten einfach nicht unterstellt. Bei diesen Veranstaltungen mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen in Kontakt zu treten empfindet sie als große Bereicherung: „Integration wird gelebt, nicht nur darüber geredet“.

Doch warum ist es schwierig, MigrantInnen zum ehrenamtlichen Einsatz im Stadtteil zu bewegen? Ein Problem dabei, so räumt sie ein, seien sicherlich die mangelnden Sprachkenntnisse vieler Menschen



Sara Urabayen im Gespräch mit Rainer Wagenmann Foto: Trautner

mit Migrationshintergrund, die im Stadtteil wohnen, und auch, dass diese für Aktivitäten neben Beruf und Familie kaum Zeit hätten. Auch die deutsche Vereinskultur sei nicht allen gleich bekannt. Doch gerade deswegen sei es wichtig, den Kontakt zu den Menschen zu suchen.

Eine Gesellschaft, in der sich die Menschen gegenseitig mit ihren Problemen helfen und stützen, sei viel stärker. Fehlen würde ihr im Emmertsgrund nur eine Bibliothek. Und sie wünscht sich mehr Zeit, um sich auch weiterhin für den Stadtteil zu engagieren. Dorothea Trautner

Fehlalarm Amoklauf

Kabelbruch führte zu Unruhe in der Waldparkschule



Schwer bewaffnete Polizei bei ihrem Einsatz Foto: Sprachpantomime

Eine unfreiwillige Übung in Sachen Amoklauf mussten LehrerInnen und SchülerInnen an der Waldparkschule im Boxberg durchleben. Wegen eines technischen Defekts wurde dort ein akustisches Signal ausgelöst, das zunächst Angst, später zum Glück Erleichterung hervorrief. „Alle haben sich vorbildlich verhalten“, so Rektor Thilo Engelhardt, der den in Sturmjacken und Stahlhelme gekleideten und mit Maschinenpistolen bewaffneten Polizisten vor der Schule entgegenkam. Die durchsuchten zuerst das Gebäude, bevor sie nach etwa einer Stunde die Zimmer aufschlossen, in denen sich die LehrerInnen mit ihren Klas-

sen verschanzt hatten. Die Kinder wurden anschließend psychologisch betreut

und dann von ihren Eltern abgeholt. Panik war durch das besonnene Handeln aller Beteiligten nicht aufgetreten. Als Lehre ging aus dem Erlebten hervor, was man im Ernstfall sogar noch besser machen könnte.

wa



Karin Otmann

Shootingstar Saša Stanišić

Mit 14 Jahren kam Saša Stanišić aus dem vom Bürgerkrieg heimgesuchten Bosnien nach Heidelberg auf den Emmertsgrund. Sein Deutschlehrer an der ISG ermunterte ihn mit Erfolg zum Schreiben in deutscher Sprache. Nach seinem vielbeachteten Erstlingswerk „Wie der Soldat das Grammophon repariert“ erschien nun sein zweiter

Roman „Vor dem Fest“, wofür er im März mit dem renommierten Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet wurde.

Bei einem anschließenden Besuch in Heidelberg erinnerte Stanišić zu Beginn einer Lesung im DAI an seine Emmertsgrunder Jugendzeit: „13 Jahre habe ich hier gelebt, und es waren tolle Jahre“. hhh

Vielseitiger Boxberger Laden

Öfter mal was Neues, sagen sich nicht wenige Bürger vom Berg und besuchen Karin Otmann in ihrem wohlbestückten Laden im Einkaufszentrum Iduna auf dem Boxberg.

Was Neues – das kann der Wunsch nach Veränderung des Outfits sein; denn im Laufe der Zeit hat sie einen beachtlichen Bestand von Second-Hand Artikeln für Kinder und für Erwachsene angesammelt: Kleider, Schuhe,

Spiele, Kinderwagen, Rollschuhe und vieles mehr – übersichtlich in Regalen geordnet in ihrem Papier-, Schreib- und Tabakwarenladen. Eine wahre Fundgrube! Das Neue können aber auch handgearbeitete Kissen, Socken u.a. sein oder Zeitschriften, die auf Wunsch auch bestellt werden. Übrigens hat sie die Lizenz, RNV-Fahrausweise zu verkaufen, was viele Bürger nicht wissen. Oder haben Sie ein Paar Schuhe zu reparieren? Karin Otmann bringt sie auf den Weg, ebenso wie sie den Paketversand über GLS vermittelt.

Was immer man im Iduna zu erledigen hat, es lohnt sich, bei ihr reinzuschauen, nicht zuletzt, um die letzten Neuigkeiten vom Berg bei einem Schwätzchen zu erfahren. INKA

ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Helger Schulz
Forum 5
HD-Emmertsgrund



Sprechzeiten

Mo – Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel. HD – 38 47 47
Fax HD – 35 14 48

Béla Ertl**Facharzt für Allgemeinmedizin
und Sportarzt**

- alle Kassen -

Ultraschall – 24-Std-EKG / Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten
Buchwaldweg 14, Tel.: 381328

Frauenärztin**Dr. med. Jolantha Hafner**

Weidweg 2 · 69181 Leimen
Tel. **06224/10095**

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 16-19 Uhr

Mädchensprechstunde Di. 15-16 Uhr

Straßenbahn Linie 23 Haltestelle Moltkestraße

Kostenlose Parkplätze

www.frauenaerztin-hafner.de

Naturheilpraxis**Marie-Anne Veryken-Ertl
Heilpraktikerin**

Akupunktur - Fußreflexzonen-therapie
Schmerztherapie - Eigenbluttherapie

**Buchwaldweg 23
69126 Heidelberg
Tel: 06221 - 7253324
Handy: 0157 - 71302491
Termine nach Vereinbarung**

ärztlich geleitete

RÜCKENGYMNASTIK

**Dr. med. Nikolaus Ertl
Internist und Sportarzt**

Montags 18.30 - 20.00 Uhr

ISG-Hotel, Im Eichwald 19

Anmeldung: Praxis Dr. Ertl 381328

Zahnarztpraxis

**Dr. med.dent. Herta Ertl – Bach
und Kollegen**

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung,
Zahnimplantation, Zahnregulierung für Kinder und Erwachsene,
intern. fachärztl. Mitbetreuung bei Zahnbehandlung von
Schwerkranke (Marcumarpatienten, Allergien, usw.),
Hausbesuche möglich.

jetzt Buchwaldweg 14, Tel.: 383630
Behandlung: Mo–Fr. 8.30–18 Uhr -- alle Kassen --

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 65-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

**Stammhaus: Bergheimer Str. 114
Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29
Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114**



Boxberg Apotheke
Inh.: Martina Staupendahl

Wir nehmen uns Zeit für Sie!
Unser Team - freundlich und kompetent



Boxberggring 16
69126 Heidelberg
☎ 06221/38 3890

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00




LOGOPÄDIE GILSDORF
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Eva Kober
Logopädin, Dipl.-Sozialarbeiterin

Hannah Bauer
Logopädin

Forum 5
69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
www.logopaedie-gilsdorf.de



**Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.**



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

**Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.**
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

www.rehm-bestattungen.de



**Warum soll ich meine
Familie später belasten?
Eine Bestattungsvorsorge
sichert Sie schon heute ab.**



Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Schwetzingen Straße 121
und Boxberggring 14
Heidelberg

Tel. 06221.72 07 22

Fordern Sie unsere
kostenlose Broschüre an.



Posaunen und Trompeten Bei Gott zu mir kommen

Ein Jungbläsergottesdienst in der Lukaskirche

Am Sonntag, dem 9. März, fand in der Lukaskirche ein ganz besonderer Gottesdienst statt: Die Bezirksjungbläser, zu denen seit einem knappen halben Jahr auch Pfarrerin Risch und die Vorsitzende des Ältestenkreises, Dagmar Maier, gehören, gestalteten und begleiteten unter der musikalischen Leitung von Dr. Georg Biebecker einen Gottesdienst zur Stillung des Sturms. Posau-

nen, Trompeten und Waldhörner untermalten die Geschichte, luden zum Mitsingen ein und sorgten für einen schwungvollen Gottesdienst.

Wer mag, kann gern beim Erlernen eines Blasinstrumentes mit einsteigen und bei der Gründung eines Bläserchores für die Lukaskirche mithelfen. Einfach im Pfarrbüro nachfragen.

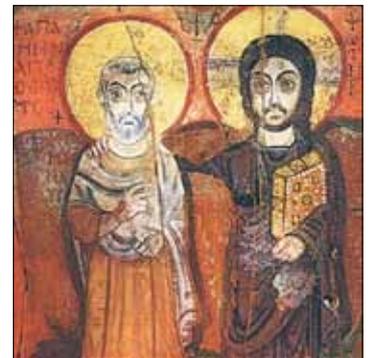
MoKi

Foto: Björn Kindler

Lieder aus Taizé im ökumenischen Gebet bei St. Paul

In der St. Paul-Kirche, Buchwaldweg 2, wird am Montag, 12. Mai, und Montag, 14. Juli, jeweils um 18 Uhr, ein ökumenisches Taizé-Gebet abgehalten. Es wird getragen aus meditativem Singen von Liedern aus Taizé, die in die Stille führen. Das Hören eines Bibeltextes, Stille und die Möglichkeit des persönlichen Gebetes bilden weitere Elemente.

www.kath-heidelberg-sued.de



Gottesdienste der Lukaskirche bis 27. 7. 2014			
Sonntag, 4.5.	9:45 Gemeindezentrum 10:45 Augustinum	Kirchenrat i.R. Burkhardt Pfr. Fritz	
Sonntag, 11.5.	9:45 Gemeindezentrum 10:45 Augustinum	Pfrn. Risch Pfrn. Risch	
Sonntag, 18.5.	9:45 Gemeindezentrum 10:45 Augustinum	Prädikant Stetzelberger OKR. i.R. Viktor mit Singkreis	
Sonntag, 25.5.	9:45 Gemeindezentrum 10:45 Augustinum	Konfi-Gespräch / Pfrn. Risch / Konfis mit AM Dr. Pfisterer mit AM	
Donnerstag 29.5. Christi Himmelfahrt	10:45 Augustinum	OKR i.R. Viktor / Pfrn. Risch	
Sonntag, 1.6.	10:00 Melanchtonkirche in Rohrbach 10:45 Augustinum für alle	Konfirmation Pfrn. Risch kein Gottesdienst im Gem.Z. N.N.	
Pfingstsonntag, 8.6.	9:45 Gemeindezentrum 10:45 Augustinum	Pfrn. Risch mit Taufe Elise Preisler OKR. i.R. Viktor / Fleckenstein	
Pfingstmontag, 9.6.	10:00 Ehrenfriedhof 10:45 Augustinum	Ökum. Open-Air Gottesdienst Arbeitsgem. Ökumene-Rohrbach	
Sonntag, 15.6.	10:45 Augustinum	Prädikant Stetzelberger	
Sonntag, 22.6.	10:45 Augustinum	OKR i.R. Viktor	
Sonntag, 29.6.	9:45 Gemeindezentrum 10:45 Augustinum	Pfrn. Risch mit AM Pfrn. Risch mit AM	
Sonntag 6.7.	11:00 vor der Grundschule Emmertgrund bei schlechtem Wetter im GZ mit Frühschoppen	Pfrn. Risch / Gemeindefeier Osterwald Open-Air Gottesdienst anl. des Stadtteilstreffes Emmertgrund	
Sonntag, 13.7.	9:45 GAW Gastprediger 10:45 Augustinum	Pfrn. Risch / Gastprediger Dr. Kühlwein	
Sonntag, 20.7.	9:45 Gemeindezentrum 10:45 Augustinum	OKR i.R. Viktor OKR i.R. Viktor	
Sonntag, 27.7.	11:00 Waldparkschule Ökum. Gottesdienst zum Boxberger Erlebnistag 10:45 Augustinum	Pfrn. Risch / Diakon Wild OKR i.R. Viktor mit AM	
Ohne Gewähr			

Gute Ware kostenlos

Ökumenische Tafelverteilung für Bedürftige

Die Ämter der Lukaskirche und der katholischen Pfarrgemeinde St. Paul sowie der Verein „Deutsche Tafel e.V.“ organisieren auf dem Berg die so genannte Tafelverteilung. Menschen mit geringem Einkommen können jeden Freitag von 11:00 – 13:00 Uhr vor dem evangelischen Pfarramt im Emmertsgrund, Forum 3, Lebensmittel erhalten, die in Supermärkten, Restaurants usw. eingesammelt werden. Diese sind qualitativ einwandfrei, dürfen aber beispielsweise wegen eines gerade abgelaufenen oder nahenden Mindesthaltbarkeitsdatums nicht mehr im Handel verkauft werden. Sehr oft erhält die Tafel nur Saisonartikel oder Frischware (Obst, Salat), und die dringend benötigten Grundnahrungsmittel fehlen. Um diese Lücke zu schließen und Grundnahrungsmittel zukaufen zu können, ist eine auch noch so

kleine Geldspende willkommen. Zudem werden Gespräche und Seelsorge für alle Menschen in allen Lebenslagen angeboten. Wer etwas zur Tafel beitragen oder als Ehrenamtliche/r bei der Verteilung der Lebensmittel oder beim Einkauf mithelfen will, kann mit folgenden Stellen in Kontakt treten:

Lukaskirche, Pfarrerin Risch, Tel.: 06221-7255123; emmertgrund@ekihd.de
Spendenkonto: IBAN: DE06672901000058569801, BIC: GENODE61HDB
St. Paul-Gemeinde, Diakon Wild, Tel.: 06221-895307-0; pfarrbue-ro@kath-heidelberg-sued.de
Spendenkonto: IBAN: DE37672500200000086061 BIC: SOLADES1HDB
Betreff: „Spende für Tafel“
Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

Gerlinde Franz



Hoffentlich verdirbt uns niemand die Preise!

Emmertsgrund versus Bahnstadt

Die RNZ forderte im Zusammenhang mit dem Bau der Bahnstadt ihre LeserInnen dazu auf, ihren eigenen Stadtteil vorzustellen. Hier Auszüge aus zwei Briefen von Emmertsgrundern.

Schöner Wohnen im Emmertsgrund

Da fiel mir auf, dass ich beim Frühstück sitze, bis zu den Pfälzer Bergen freie Sicht habe, soeben vom Bäcker und vom Einkaufsladen mit frischem Brot und frischer Milch nach Hause kam. Ich bin auch bei der Apotheke gewesen und habe ein Medikament bestellt. Das Rezept wurde vom Hausarzt ausgestellt, der direkt daneben seine Praxis hat. Soll ich den Blumenladen, die Poststelle, den Zahnarzt, die Kinderärztin erwähnen? Oder das nach den Kleidervorschriften des Koran bekleidete Ehepaar, das uns freundlich zulächelte? Meinen Bedarf an kulturellen Veranstaltungen kann ich zu Fuß im Augustinum abdecken; zum Gottesdienst habe ich es auch nicht weit.

Unsere Kinder haben hier eine gute Grundschule besucht und dann auf dem KFG Abitur gemacht. Die psychologischen Schäden der Wohnumgebung scheinen sich in engen Grenzen zu bewegen.

Wenn ich zur Autobahn fahren muss, fahre ich da ohne eine einzige Ampel hin.

Weil uns unser Hausgrundstück etwas zu klein war, obwohl wir hinter dem Haus (Osten) oder vor dem Haus (Westen, 16 qm Balkon) grillen können, in Ostlage auch ein Glasgewächshaus mit Rasen und Fischen haben, haben wir uns ein fußläufig in zehn Minuten zu erreichendes Grundstück mit ein paar tausend Qua-

dratmetern zugelegt. So konnten die Kinder mit Baumhaus, Lagerfeuer und Stockbrot aufwachsen. Nachdem jetzt dieser Brief geschrieben ist, werde ich zu meinem Arbeitsplatz radeln und heute Abend, zum Abschluss des Tages, einen Waldlauf machen, der direkt hinter dem Haus beginnt.

Ein Satz zur Kriminalität: Böse Menschen haben unseren Kindern einen Schlitten aus dem Hof geklaut, der zur Winterzeit wie so manch anderes unabgeschlossen herum stand.

Wir sind Gott dankbar, dass es uns hier so gut geht, ohne die übersteuerten Preise, die es sonst in Heidelberg und vor allem aktuell in der Bahnstadt gibt. Es bleibt zu hoffen, dass niemand neidisch geworden ist und uns hier doch noch die Preise verdorben werden.

Angelika und Bernhard Drüssel

Und noch mehr Vorteile

Nicht zu vergessen sind auch die vielen internationalen kulturellen Möglichkeiten, welche von den am Berg wohnenden Menschen aus vielen Nationen angeboten werden. Desweiteren haben wir eine zehnmündige Busanbindung ins Tal und in die Stadt und zurück. Wir wohnen nun schon seit 13 Jahren in unserem Einfamilienhaus im Emmertsgrund und sind sehr glücklich hier oben.

Jürgen Bucher, Emmertsgrund

Zum Bürgerhausplatz

Der Platz vor dem Bürgerhaus im Emmertsgrund ist nach einer langen Umbauphase endlich fertig. Der vor 40 Jahren gestaltete Platz hat ein anderes Gesicht bekommen.

Die starre Geradlinigkeit ist einer aufgelockerten, mit hellem Sand belegten, teilweise welligen Fläche gewichen. Auch ein kleiner

Wald wurde gepflanzt, wohl um die Emmertsgrunder daran zu erinnern, dass ihr Stadtteil von Wald umgeben ist.

Die auffälligste Neuerung aber sind die wahllos hingestreuten Betonquader. Sie stehen schief und schräg; und wenn sie erst bunt gestrichen sind, wirkt der Platz wie ein unaufgeräumtes Spielzimmer (s. Zeichnung).

Der Anblick ist ungewohnt. Manche finden das lustig. Andere sehen darin ein Zeichen der Zeit. Ein ungeordnetes Durcheinander von Quadern, Bäumen, Fahnenmasten, Lampen und Sitzmög-

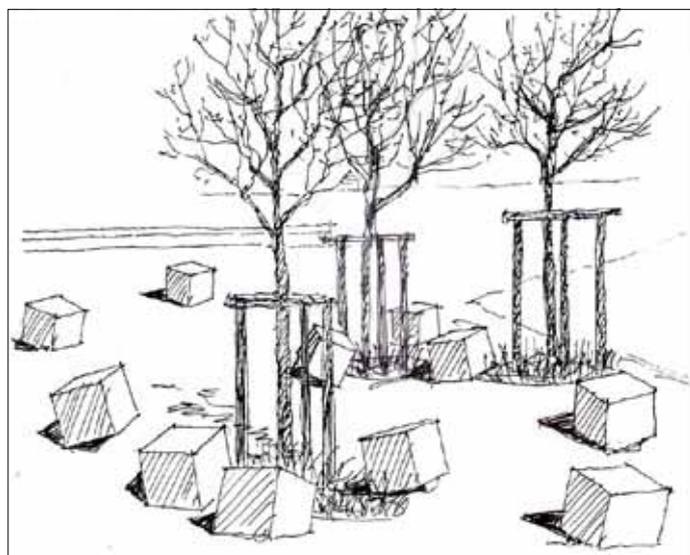
lichkeiten.

An den scharfen Kanten der Würfel kann man sich erheblich wehtun, wenn ich an eine sich raufende Jugendgruppe nach Schulschluss denke: Steine des Anstoßens.

Was wurde im Emmertsgrund in den letzten Jahren nicht alles angestoßen und durchgesetzt.. Ist das nicht ein Spiegelbild? Die Aktivitäten von Bürgergruppen und Vereinen aus vielen Richtungen zusammengewürfelt!

Hier liegen die Würfel und mahnen, im Anstoßen nicht nachzulassen.

Dieter Quast



Obige Skizze von Dieter Quast (Ist-Zustand) und Gestaltungsvorschlag von Hans Hippelein. Weitere Vorschläge sind willkommen. Foto: hhh

Sportliche Atmosphäre

Schnellschachturnier für Kinder und Erwachsene

Am Dreikönigstag fand, organisiert durch den Emmertsgrunder Schachclub Caissa Heidelberg, im Treff22 das erste Schnellschachturnier des Jahres statt. Erstmals gelang es, zwei Turniere – je eins für Kinder und für Erwachsene – gleichzeitig durchzuführen. Am Start waren neun Kinder und vier Erwachsene. Im Kinderturnier konnte sich Marina Grande mit fünf aus fünf Spielen durchsetzen! Auf Platz zwei kam Georgy Lubashevskiy mit vier aus fünf Spielen. Den geteilten Platz drei bis fünf erreichten Max Walter, Cathrin Naumov und Lisa Kraft mit drei aus fünf Spielen. Die Kinder konnten sich über Pokale und Sachpreise freuen.

Beim Erwachsenenturnier gewann Klaus Seeger vier aus vier Spielen. Erfreulich war auch die gute Leistung des Seniors Michael Flit mit einem Ge-

winn von drei aus vier Spielen. Das Turnier lief in gewohnt sportlichem Geist und sehr freundschaftlicher, geselliger Atmosphäre ab. Der Schachklub ist offen für neue Mitspieler jeden Alters. Anfragen können gerichtet werden an Polina Zilberman (PZilberman@gmx.de). PZ



Konzentration können Kinder auch beim Schachspiel lernen. Foto: A. Hofmann

Mutige Entscheidung

Turnerbund Rohrbach richtete Rugby-Treff aus

Es war fraglos eine mutige Entscheidung des neuen Rugby-Abteilungsleiters des Turnerbunds, Christian Poltorazki, sich um die Ausrichtung eines der drei SAS-Hallen-Turniere des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg zu bewerben, denn ideale räumliche Bedingungen bietet die Sporthalle im Bürger-

haus nicht gerade. Doch wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! So gaben sich am 1. Februar insgesamt 26 Rugby-Schüler-Teams aus acht Vereinen ein Stelldichein und ermittelten unter Regie von Staffelleiter Guntram Häcker (Heilbronn) in den Altersklassen U 8, U 10 und U 12 ihre Tagesbesten. Am Ende hatten der HRK (U 10) und der SCN (U 12) die Nase vorn, bei den Jüngsten gibt es noch keine Wertung. Konnten die TBR-Teams da auch noch nicht ganz mithalten, so zeigten sie durchweg gute Ansätze und waren mit Eifer bei der Sache.

Bleiben sie zusammen und steigern ihren Trainingsfleiß noch ein bisschen, darf erwartet werden, dass sie unter Regie ihrer engagierten Jungtrainer bald schon ein Wörtchen mitreden können. Vielleicht wäre ja auch etwas Motivationshilfe durch die Eltern nicht schlecht!

Alle Spiele gingen sehr fair über die Bühne, so dass die fünf Schiedsrichter kein schweres Amt hatten. K. Schruppf

Gehen aus Turnieren immer wieder als Sieger hervor

Der BudoClub EmBo2000 war mit 14 KämpferInnen bei der Baden-Württembergischen Landesmeisterschaft

Gut vorbereitet von Kindertrainer Nikolai Kappes und Uli Sudhölter u.a. durch ein Pokalturnier in Sontheim im Februar, bei dem die Kämpfer gleich zehn Mal aufs Siegertreppchen durften, führen 14 KämpferInnen vom BC-Emmertsgrund/Boxberg am Samstag, 15. März zum KSV Rastatt. Dort veranstaltete die ARGE Leistungssport Baden-Württemberg die Baden-Württembergische Landesmeisterschaft. Insgesamt kämpften 154 Teilnehmer aus 23 Vereinen in den Wettkampfsystemen Ju-Jitsu Fighting und DUO in 218 Kämpfen. Von der gesamten Medaillenwertung kam der Verein auf den 4. Platz.

Die Wertungen im Einzelnen: Senioren männlich: -94 kg Platz 1 für Michael Golonka, -69 kg Platz 2 für Marten Beier, -77 kg

Platz 3 für Florian Nicolai. Jugend u18 weiblich -70 kg Platz 2 für Lisa Tomakh; Jugend u15 männlich -50 kg Platz

3 für David Kappes; Jugend u12 weiblich: -42 kg Platz 2 für Lara Zilch, Platz 3 für Viktoria Zinkin; Jugend u10 männlich -24 kg Platz 2 für Maxim Kayser, Platz 4 für David Zilch; Jugend u10 männlich -30 kg Platz 2 für Vasily Belyaev, Platz 5 für Andrey Eltsov, Platz 9 für Marcel Hahn; Jugend u10 weiblich -25 kg Platz 1 für Stella Gerlinski; Jugend u10 weiblich -30 kg Platz 2 für Julia Kappes.

Möglich machte dies auch die große Unterstützung durch viele Eltern, die ihre Sprösslinge begleiteten. Nächstes Ziel ist die Teilnahme an der Süddeutschen Meisterschaft im Mai in Burghausen. MoKi



Die jungen SportlerInnen mit ihren Trainern Sudhölter (l.) und Kappes

Foto: Georg Hahn

TBR neu aufgestellt

Jahreshauptversammlung vom 14. März 2014

Zur Jahresversammlung des TB 1889 Rohrbach durfte der Erste Vorsitzende Béla Ertl im gut besetzten Boxberger Clubhaus 40 Mitglieder willkommen heißen. Nach der Begrüßung und dem Gedenken an die Verstorbenen, u.a. an den Ehrenvorsitzende Karl Rück, gab Karlheinz Schruppf den Geschäftsbericht für das vergangene Jahr 2013, das durch die Vorbereitungen auf das 125. Jubiläumjahr 2014 geprägt war. Darüber hinaus wusste er von einer intensiven Beteiligung am Deutschen Turnfest als Quartiermeister zu berichten. Veranstaltungen wie das Dachs buckel-Maifest, die Rohrbacher Kerwe sowie der Volkswandertag im Emmertsgrund waren gut besucht. Erfreulicherweise genießt die Clubhaus-Gaststätte „Delphi“ weiterhin guten Zuspruch; der Kunstrasen Boxberg sieht indes seiner Sanierung entgegen. Abschließend konnte Schruppf eine zufriedenstellende Mitgliederzahl von über 700 festhalten.

Im Kassenbericht konstatierte Finanzchefin Angelika Böhm für 2013 ein leichtes Minus, sah un-

ter dem Strich aber ein solides Finanzgerüst. Der Haushaltsplan 2014 wurde einstimmig verabschiedet.

Bei den Wahlen warf die Neustrukturierung des Vorstands ihre Schatten voraus, obwohl heuer nochmals nach dem alten Schema gewählt wurde. So sitzen in der Vorstandsetage künftig acht Turnerbündler, um die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen: Béla Ertl (1. Vors.), Michael Kraft (Veranstaltungen), Andreas Horsch (Bausachen), Michael Horsch (Geschäftsstelle), Angelika Böhm (Finanzen), Sven Bopp (Jugend+Sport), Hans Bopp (Marketing) und Irene Kalusniak (Repräsentation). Unterstützt wird das Team durch Petra Adler. Karlheinz Schruppf bekleidet nach nunmehr 47 Jahren als TBR-Geschäftsführer kein gewähltes Amt mehr, steht dem Verein aber nach wie vor zur Verfügung.

Nachdem Michael Kraft einen Ausblick auf die Veranstaltungen des Jubeljahres gegeben hatte, schloss Vereinschef Ertl die harmonisch verlaufene Hauptversammlung. mho



Karlheinz Schruppf (re.) wird von Béla Ertl gewürdigt. Foto: mho

Fünzig Jahre im Ehrenamt: Karlheinz Schruppf

Kaum ist es möglich, die Verdienste von Karlheinz Schruppf für seinen Turnerbund in Worte zu kleiden, wenn er nun nach alles in allem 50 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit langsam seinen Hut nimmt. Allein 47 Jahre prägte er das Gesicht des Vereins als Geschäftsführer. TBR-Chef Béla Ertl dankte ihm und seiner Gattin Liane im Rahmen der TBR-Hauptversammlung mit einem Urlaubs-Gutschein für den geliebten Schwarzwald und einem Blumenstrauß. Karlheinz Schruppf trat 1959 dem TBR bei und übernahm

bereits 1967 die Geschäftsführung. Im Laufe der Zeit wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil, die für das Ehrenmitglied des Vereins im Jahre 2009 in der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes gipfelten. Nie war sich der wortgewaltige Vereinsmotor aber auch zu schade, bei Vereinsfesten hinter den Kulissen mitzuwirken und z.B. beim Maifest die Tische abzuräumen. Die Turnerbund-Familie freut sich jedenfalls, ihren Karlheinz auch ohne Wahlamt noch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu haben. mho

Unterstützt Gemeinwohl

Spende der H+G Bank zum Vereinsjubiläum des TBR

Anlässlich des runden Jubiläums des Turnerbunds 1889 Rohrbach überreichten Regionalleiter Dieter Krämer und Filialleiter Rudi Berhausen von der Volksbank Kurpfalz H + G BANK dem Vereinsvorstand eine Spende in Höhe von 1.250 Euro. „Wir unterstützen gerne die Vereinsarbeit, da sie ein wichtiger Beitrag für das Gemeinwohl ist“, betonte Dieter Krämer. „Für unsere Jugend können wir die finanzielle Zuwendung

sehr gut gebrauchen“, freute sich TB-Geschäftsführer Karlheinz Schruppf, der schon eine Idee für die Verwendung der Jubiläumsspende hat. H + G Bank



Rudi Berhausen (Volksbank Kurpfalz H+G Bank), TBR-Vorsitzender Béla Ertl, Kassiererin Angelika Böhm, Karlheinz Schruppf und Dieter Krämer (Volksbank), v.l.n.r. Foto: H+G Bank

Kunst, Kurse, Kino, Konzerte

Mitgliederversammlung des Kulturkreises EG-BB

Bei der Mitgliederversammlung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg Ende März begrüßte die Vorsitzende Heidrun Mollenkopf die Anwesenden mit der Nachricht, dass in den letzten beiden Jahren 13 Mitglieder hinzugekommen sind.

In der Aussprache zeigte sich, wie vielseitig die Angebote waren: Literaturkreis mit Anna Süß, Malen im Aquarellkurs mit Manfred Schemenauer, Montagskino am Monatsende mit Sara Urabayan in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement, Kunstführungen und Vorträge von Andrea

Schmidt-Niemeyer und Kooperationen mit Vereinen und Augustinum; weiterhin Konzerte, Opernbesuche, Führungen zu Bereichen der Botanik, Molekularbiologie und Kunstgeschichte. Diverse Aktivitäten von Mitgliedern, etwa beim traditionellen Poetischen Abend, diesmal mit dem Thema „Die Gedanken sind frei“, oder aber die persönlichen Beiträge zu der Ausstellung „Helden“ oder die Beteiligung an der Ausstellung „Künstler vom Berg“ kamen hinzu. Die Planungen für das nächste Jahr sind ebenso vielversprechend. Zu den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen ist die Mitgestaltung des Familiensonntags am 27. Juli vorgesehen. Für den Themenschwerpunkt „Moderne Zeiten“ kündigen Professor Kruse und Professor Cremer Vorträge an. INKA

Heidelberg erleben – Bitte eine nach der anderen

Damit, dass Sie als Leserin oder Leser der Em-Box-Info bis zu dieser Seite vorgedrungen sind, haben Sie den Beweis geliefert, dass die Leserschaft der Em-Box-Info eine Gabe besitzt, die heute nur noch selten angetroffen wird: Die Fähigkeit zur intellektuellen und mentalen Bewältigung mehrerer Themen

zur gleichen Zeit. Mehr als eine Nachricht zur selben Zeit vermögen nämlich die meisten heutigen Menschen nicht mehr zu verarbeiten. Zum Zeitpunkt der letzten Em-Box-Info beherrschten Edward Snowden und die Datenschüffelei die Meldungen, danach kam ein Präsident an die Reihe, der der Vorteilsannahme im Amt bezichtigt wurde, später ein Abgeordneter und sein Hang zur Pädophilie und noch später ein bayerischer Präsident mit einer unzulässig stark ausgeprägten Abneigung gegen die Entrichtung von Steuern. Exklusivnachrichten sind dadurch gekennzeichnet, dass sie eben exklusiv sind, das heißt,

sie dulden keine Konkurrenten neben sich – bitte immer schön eine nach der anderen und niemals zwei zur gleichen Zeit! Nicht nur, dass sie in den Medien (von der Em-Box-Info einmal abgesehen) vorherrschen – es ist eine absolute Alleinherrschaft. Zu erkennen auch an den Herrschaften in den Talkshows: Es sind immer wieder dieselben und sie haben zu jedem Thema etwas zu sagen. Lange zurück liegt die Alleinherrschaft von Lebensmittel-skandalen und Rinderwahnsinn oder von Waldsterben und saurem Regen. Wie es den armen Kühen oder dem geplagten Wald heute geht, das wird uns nicht berichtet.

Da ist ein richtig gutes Stadtteilblatt doch viel universeller ausgebaut: Soeben noch haben Sie sich damit auseinandergesetzt, wer beim Stadtteilstfest das Bierfass angezapft hat und warum, da stellen Sie sich schon innerlich um auf die Aktivitäten des Jugendklubs und sodann ohne Verschnaufpause auf den Bericht von der Jahresversammlung des Stadtteilvereins. Der von uns gepflegte soziale Journalismus stellt sicher, dass Sie auch weiterhin mit dem anzapfenden Abgeordneten, dem aktiven Jugendklub und dem versammelnden Stadtteilverein verbunden bleiben – ohne dass einer den jeweils anderen verdrängt. sHot

namen, nachrichten, notizen

Irakfest

Wie die Baha'i weltweit, feierte auch die Heidelberger Baha'i-Gemeinde am 21. März mit dem Naw-Ruz-Fest den Anfang eines neuen Jahres. Die Zeitrechnung dieser jungen Offenbarungsreligion beginnt im Jahre 1844, als der Bab, der Vorläufer des Religionsstifters Baha'u'llah, seine Botschaft verkündete.

Erstmals hatten die Heidelberger Baha'i in das Bürgerhaus Emmertsgrund eingeladen, und man zeigte sich begeistert von den Räumlichkeiten.

In ihren Grußworten wiesen die

Vertreter der beiden christlichen Kirchen Dekan Dr. Joachim Dauer und die Stellvertretende Dekanin Martina Reister-Ulrichs auf die gegenseitigen guten Beziehungen hin, die sich im Rahmen des Interreligiösen Dialogs in Heidelberg entwickelt hätten. In seiner kurzweiligen Ansprache stellte der Vorsitzende der Heidelberger Baha'i-Gemeinde Herr Werner dar, dass mit dem Beginn des neuen Jahres auch das Ende der zuvor stattfindenden 19tägigen Fastenzeit gefeiert würde.

Musik und Tanz und ein internationales Buffet rundeten einen wunderschönen Abend ab. J. Raqué

Tanzgruppe sucht Tänzer



Unter der Leitung von Herrn Baumann (r.) trifft sich im evangelischen Gemeindehaus ein Tanzkreis für Seniorinnen und Senioren, der gern noch interessierte Tänzerinnen und vor allem auch Tänzer aufnimmt. Die nächsten Termine sind: 12. und 26. Mai., 16. und 30. Juni. Foto: privat

Medienzentrum

Die Stadtbücherei erweitert in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum ihr Angebot. Ab 2. Mai 2014 können sämtliche Ausleih-Medien des Bücherbusses auch direkt im Medienzentrum Emmertsgrund abgeholt werden. Damit erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg die Gelegenheit, über die Öffnungszeiten des Bücherbusses hinaus vor Ort ihre Medien auszutauschen. Die Öffnungszeiten des Medienzentrums sind von Montag bis Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr.

Flohmarkt

Am Sonntag, dem 18. Mai, findet in der Kindertagesstätte Boxberg, Ginsterweg 21, ein Flohmarkt statt. Er steht unter dem Motto „Einmal wie Picasso sein – wir malen unsere Welt bunt an!“ Der Erlös soll dazu dienen, das Außengelände neu zu gestalten. Für Verpflegung ist gesorgt. Am Waffelbuffet kann sich jeder nach seinem Geschmack stärken. Auch das Kinderschminken findet wieder statt, und im Basar ist allerlei Krimpelkrampel zu finden.

Wer einen Stand machen möchte ist mit 5.- Euro Gebühr dabei. Bitte Tische selber mitbringen und bis zum 10.5. im Kindergarten unter 06221-382774 oder kita-boxberggemeinde@ekihd.de melden. Antje Preiser

Erlebniswanderweg

Am Sonntag, dem 18. Mai, wird eine neue Teilstrecke des Erlebniswanderweges offiziell eröffnet. Diese führt nun vorbei am Weingut Bauer auf dem Dachs buckel. Hier kann man sich mit Gutem aus Küche und Keller für den weiteren Weg rüsten.

Zwei neue Tafeln, auf denen man Wissenswertes über die „Dauerbegrünung im Weinberg“ und „Biotope zwischen Wein und Wald“ erfährt, säumen den Weg.

Helga Morenz 100

Eine der ersten Bewohnerinnen des damals neu entstandenen Augustinums im Emmertsgrund war Helga Morenz. Mit 63 Jahren zog die ehemalige Schauspielerinnen und Musikerin in ihre neue Bleibe, wo sie lange Jahre aktiv am Geschehen mitwirkte (Em-Box berichtete). Nun ist sie 100 Jahre alt geworden. Wir gratulieren!

Corrigendum Haltestelle BB

Betrifft S. 30, Em-Box-Info 70 „Bushaltestelle“ Der 39er Bus (nicht der 29er!) hat in der Straße „Zur Forstquelle“ im Boxberg eine neue Haltestelle bekommen, die aber nur für eine Richtung und nur Montag bis Freitag frühmorgens angefahren wird.

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

HD-Boxberg Center

ca. 115 m² Gewerbefläche
für Büro oder Praxis,
sehr gerne auch an einen
Dienstleister zu vermieten.

Tel.: 06222 / 52625

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

NISSAN

SEIT 1976 IHR ZUVERLÄSSIGER
PARTNER IN HD-ROHRBACH



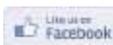
AUTOHAUS PETER MÜLLER GMBH

GLOBAL NSSW WINNER 2007, 2012 & 2013
NHPC NISSAN HIGH PERFORMANCE CENTER

Hatschekstraße 19, 69126 Heidelberg
Telefon 06221 – 33176, Fax 302844
info@nissan-mueller.de



www.nissan-mueller.de



www.swhd.de

für dich

> heidelberg WÄRME

Weil kaum etwas bequemer ist.

> heidelberg WÄRME

Mehr zu unseren Produkten unter der
Beratungshotline 0800-513 513 2
oder im Internet unter www.swhd.de

stadtwerke
heidelberg
energie

**Herzlichen Dank
für Ihr Vertrauen!**

Uwe Maurer
Leiter der
Zweigstelle Boxberg

Eine qualifizierte Beratung, freundlicher Umgang mit unseren Kunden und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren unserer Bank.

Das bestätigten unsere Kunden einem unabhängigen Institut im Rahmen einer Befragung. Die Heidelberger Volksbank erreichte Platz 1 und wurde zum Branchensieger im 4. Heidelberger Kundenspiegel gekürt.

Dieses Ergebnis treibt uns an, auch in Zukunft alles dafür zu tun, dass Sie bei uns freundlich und gut beraten werden.



Platz 1 beim "Heidelberger Kundenspiegel 2014"



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

LEIDENSCHAFT BRAUCHT RAUM

Individuelle Kreativität macht Kunst zu etwas Einzigartigem. Unsere Baustoffe sorgen dafür, dass sich Kreativität entfalten kann. Dass aus Kunst Leidenschaft wird.



HeidelbergCement AG
Zementwerk Leimen
Rohrbacher Straße 95
69181 Leimen
Telefon 06224 703-50201
www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT